



# Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion  
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien  
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,  
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

**VLS – Information 01. Juni 2024**



## Termine

**Zeit:** **01. Juni 2024**  
**Samstag, 01. Juni, ab 13.30 Uhr**

**Wo:** **Weiskirchen**

**Was:** **Historische Wanderung mit Armand**

**Thema:** **„Zeitreise“ durch Weiskirchen**

### Wanderung führt durch Geschichte Weiskirchens

Eine historische Wanderung mit Armand bietet die Hochwald-Touristik am **Samstag, dem 01. Juni 2024**, um **13.30 Uhr**, an. Die Wanderung führt durch die Geschichte des Kurortes. Los geht's an den Mattheiser Stuben, von dort führt der Weg über Hügelgräber, Schlösser, Burgen sowie geplante Wasserkraftwerke.



Wanderführer Armand © Hochwald-Touristik

Eine Einkehr ist geplant. Die Strecke ist etwa zwölf Kilometer lang und mittelschwer. Die Teilnehmenden sollten Getränke mitbringen und an Wanderschuhe sowie die richtige Kleidung denken.

Der Preis pro Person beträgt 4,00 Euro. Anmeldung per Tel. (0 68 76) 7 09 37.



**Veranstalter:** **Hochwald-Touristik**

**Örtlichkeit:** **Treffpunkt: Mattheiser Stuben, 66709 Weiskirchen**

**Zeit:** 01. Juni 2024  
Samstag, 01. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr

**Wo:** Homburg-Bruchhof

**Was:** Kalligrafie

**Thema:** Schreiben wie zu Goethes Zeiten



### Sonderveranstaltung „Schreiben wie zu Goethes Zeiten“

Im Rahmen des Goethe-Jahres und der Veranstaltungsreihe "Inspiration Goethe" führen wir einen Tag zur Kurrentschrift durch und widmen uns Gedichten und Texten von Johann Wolfgang von Goethe.

Brigitte Jenner und Ilse Spies demonstrieren die Schrift Goethes mit der Spitzfeder, und Katharina Pieper wird einige historische Details zur Entstehung dieser Schrift vortragen. Es werden auch Gedichte, Texte und Auszüge aus Briefen zitiert. Wer mit einem Gedicht oder einem Zitat Goethes zu dieser Veranstaltung beitragen möchte, ist dazu herzlich eingeladen!

Unsere Mitgliederausstellung „275 Jahre Johann Wolfgang von Goethe – Texte werden Schrift-Bilder“ kann ebenfalls angesehen werden. Erleben Sie mit uns in der kalligrafischen Atmosphäre der Ausstellung das Schreiben wie zu Zeiten des großen Dichters Johann Wolfgang von Goethe, und lassen Sie mit uns die Kurrentschrift wieder aufleben!

Der Eintritt ist frei – um eine kleine Spende wird gebeten.

**Veranstalter:** Stiftung Schriftkultur e.V. / Museum für Kalligrafie & Handschrift

**Örtlichkeit:** Gut Königsbruch, Am Gutshof 15, 66424 Homburg-Bruchhof

**Zeit:** 01. Juni 2024  
Samstag, 01. Juni, 20.30 Uhr

**Wo:** Rehlingen-Siersburg

**Was:** „Fête du Vin – Auf die Freundschaft“:  
Mundart Konzert mit Edwin Bohlinger & Johannes Berrar

**Thema:** Chansons & Blues auf Saarländisch



**Veranstalter:** *Gemeinde Rehlingen-Siersburg*  
**Örtlichkeit:** *Bouzonviller Platz, 66780 Rehlingen-Siersburg*

---

**Zeit:** **01. Juni 2024**

**Samstag, 01. Juni, 14.30 Uhr**

**Wo:** **Pirmasens**

**Was:** **Offene Stadtführung**

**Thema:** **„Einkaufs- und Stadtbummel in der Vergangenheit“**

**Vom Ehape zum Moster: Auf Zeitreise durch die Geschäftswelt**

Ackermann, Beierlein, Dexheimer, Sieber, Rusche & Becker, Kühnle... – die Namen zahlreicher Traditionsgeschäfte sind bis heute im Sprachgebrauch präsent und wecken insbesondere bei älteren Bürgern Erinnerungen. Die offene Stadtführung am **Samstag, dem 01. Juni 2024**, lädt um **14.30 Uhr** zu einer Zeitreise durch die Pirmasenser Geschäftswelt ein.

Christel Glaser und Judith Horst unternehmen mit den Teilnehmern einen Stadtbummel durch die Vergangenheit. Früher war der Wochenmarkt der wichtigste Handelsplatz für Lebensmittel. Dessen Tradition reicht zurück bis ins 18. Jahrhundert. Ursprünglich auf dem Unteren Schloßplatz angesiedelt, wechselten die Marktstände im Laufe der Zeit mehrmals ihren Standort, bevor er schließlich auf dem Exerzierplatz seine Heimat fand.



Der Markt in Pirmasens Foto: Sammlung Stadtarchiv Pirmasens

Der Markt war schon immer ein lebendiger Ort, an dem Waren gehandelt und Nachrichten ausgetauscht wurden. Die historische Aufnahme des Oberen Schloßplatzes zeigt einen belebten Marktplatz, auf dem Händler ihre Waren feilbieten und Menschen sich tummeln. Im Hintergrund ist die Klostertreppe mit Nardinhaus samt neugotischer Kapelle des Ordens der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie, auch bekannt als Mällersdorfer Schwestern, zu erkennen.

Bleiben wir am Schloßplatz: Vor dem Zweiten Weltkrieg bildete dort das Kaufhaus Schmelzle mit seinem breitgefächerten Sortiment einen Anziehungspunkt. Imposante Darstellungen auf historischen Bildern haben sich in den Köpfen festgesetzt. Mit dem Wiederaufbau erwuchs auf dem Trümmergrundstück das Warenhaus Merkur, das zum Imperium des ungekrönten Kaufhaus-Königs Helmut Horten gehörte. 1958 eröffnet, setzte der viergeschossige Konsumtempel mit Rolltreppe, Supermarkt, Restaurant und Milchbar neue Maßstäbe. Auch die Einheitspreis-Handelsgesellschaft, kurz Ehape, hatte die pulsierende Schuhmetropole entdeckt

und eröffnete an der Ecke Schloßstraße und Höfelsgasse eine Filiale, die später in Kaufhalle umbenannt worden war.

Auf dem Spaziergang erwecken die Gästeführerinnen vergangene Zeiten zum Leben und Geben anhand von historischen Fakten, Bildern und Anekdoten den Teilnehmern Einblick in das Leben und Treiben auf dem Wochenmarkt und den Geschäften entlang der Hauptstraße. Gelüftet wird auch das Geheimnis hinter dem Ausspruch: „Vom Atlantik bis zur Nordsee“.

**Auf einen Blick:** Die offene Stadtführung am **Samstag**, dem **01. Juni 2024**, steht unter dem Titel „Einkaufs- und Stadtbummel in der Vergangenheit“ und beschäftigt sich mit der Geschichte des Pirmasenser Wochenmarktes und der Geschäftswelt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Stadtmuseum Altes Rathaus. Kosten für die Führung: Fünf Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre sind frei. Dauer: Etwa 90 Minuten.

Eine Anmeldung beim Stadtarchiv unter der Telefonnummer 06331/842299 ist erforderlich. Weitere Infos bei: [HeikeWittmer@pirmasens.de](mailto:HeikeWittmer@pirmasens.de)

**Veranstalter:** *Stadtarchiv Pirmasens*

**Örtlichkeit:** *Treffpunkt: Stadtmuseum Altes Rathaus, Hauptstraße 26, 66956 Pirmasens*

---

**Zeit:** **01. Juni 2024**

Samstag, 01. Juni, 10.00 Uhr

**Wo:** Tholey / Schaumberg

**Was:** Spendenwanderung zugunsten der Geschädigten des Hochwassers

**Thema:** „Gemeinsam sind wir stark“



LV Saarwald-Verein e.V.

# SPENDENWANDERUNG

für die Hochwasser-Geschädigten im Saarland  
„Gemeinsam sind wir stark!“

Premiumwanderweg Schaumberg Tafeltour, ca. 10,5 km  
Themenweg: Herzweg, ca. 3 km

Samstag, 01. Juni 2024  
Treffpunkt um 10:00 Uhr  
Schaumbergplateau Tholey

Um Anmeldung wird bis zum 30. Mai 2024 gebeten!

Per E-Mail an:  
[kontakt@strauchs-wanderlust.info](mailto:kontakt@strauchs-wanderlust.info)

**Veranstalter:** Saarwald-Verein e.V.  
**Örtlichkeit:** Schaumbergplateau Tholey

---

**Zeit:** **02. Juni 2024**

**Sonntag, 02. Juni, 10.00 Uhr**

**Wo:** Rehlingen-Siersburg OT Hemmersdorf

**Was:** Historischer Spaziergang durch Hemmersdorf

**Thema:** Geschichte am Beispiel historischer Gebäude und Orte

### **Historischer Spaziergang führt durch Hemmersdorf**

Das Heimatmuseum Hemmersdorf bietet am **Sonntag**, dem **02. Juni 2024**, von **10.00 bis etwa 12.00 Uhr** eine kulturhistorische Führung durch Hemmersdorf an. Im Mittelpunkt steht die Geschichte am Beispiel historischer Gebäude und Orte.



Schloss Kerprichhemmersdorf © Gemeinde Hemmersdorf

Die Führung mit dem ehemaligen Ortsvorsteher Norbert Bettinger beginnt beim alten Schloss in Kerprichhemmersdorf und den ersten merowingischen Funden des frühen Mittelalters.

Anschließend geht es weiter zu Zeugnissen der Geschichte wie den Lothringischen Bauernhäusern im Ortskern und den Wegkreuzen. Enden wird der Spaziergang am Schloss des Grafen Franz Duhan in Großhemmersdorf.

Anmeldung erforderlich per E-Mail an [heimat.museum@gmx.de](mailto:heimat.museum@gmx.de)



**Veranstalter:** Heimatmuseum Hemmersdorf

**Örtlichkeit:** **Treffpunkt:**  
**Schloss Kerprichhemmersdorf, Schlossstraße 14 – 24, 66780 Rehlingen-Siersburg**

---

**Zeit:** **02. Juni 2024**  
**Sonntag, 02. Juni, 11.00 – 13.30 Uhr**

**Wo:** **Homburg**

**Was:** **Führung mit Gästeführer Thomas Klein**

**Thema:** **Der Schlossberg als Keimzelle der Stadt Homburg**



DER SCHLOSSBERG © VHS HOMBURG

Der Schlossberg ist die Keimzelle der Stadt Homburg, war schon das Streitobjekt verschiedenster Besitzer und bildet für viele den Aussichtspunkt ihrer Wandertour. Ein Rundgang durch die Ruinen ermöglicht den Besuchern Einblicke in die Ruinen und in die wechselhafte Geschichte der mittelalterlichen Hohenburg und der barocken Festung.

Am **Sonntag**, dem **02. Juni**, findet von **11.00** bis **13.30 Uhr** wieder eine geführte Wanderung auf den Schlossberg statt.

Treffpunkt ist die Vauban-Festung auf dem Schlossberg (Talstraße 57 a) in Homburg. Karten kosten für Erwachsene 6,00 Euro, für Kinder 3,00 Euro.

Voranmeldung per E-Mail an [touristik@homburg.de](mailto:touristik@homburg.de) oder an: [vhs@homburg.de](mailto:vhs@homburg.de).

**Veranstalter:** **Volkshochschule (VHS) Homburg**

**Örtlichkeit:** **Treffpunkt: Vauban-Festung auf dem Schlossberg, Talstraße 57 a, 66424 Homburg**

---

**Zeit:** **02. Juni 2024**  
**Sonntag, 02. Juni, 14.00 Uhr**

**Wo:** **Wadgassen**

**Was:** **Sonderführung zum Ausstellungsende**

**Thema:** **„Faszination Glas, Fundstücke aus der Cristallerie Wadgassen“**  
**Gläserchau endet mit einer letzten Sonderführung**

Am **Sonntag**, dem **02. Juni 2024**, dem letzten Tag der Ausstellung, bietet der Förderverein Glaskultur in der Ausstellung „Faszination Glas, Fundstücke aus der Cristallerie Wadgassen“ im Foyer des Zeitungsmuseums in Wadgassen um **14.00 Uhr** eine Sonderführung an.



Zum Abschluss der Ausstellung gibt es Sonderführung

Die Führung dauert etwa eine Stunde und geht insbesondere auf die 180-jährige Geschichte der Cristallerie Wadgassen ein, teilen die Organisatoren mit. Zu den ausgestellten Gläsern, die teilweise über 150 Jahre alt sind, gibt es Erklärungen und Anekdoten.

Um Anmeldung an die Mailadresse des Fördervereins wird gebeten:

[foerderverein.glaskultur@t-online.de](mailto:foerderverein.glaskultur@t-online.de)

**Veranstalter:** Förderverein Glaskultur

**Örtlichkeit:** Deutsches Zeitungsmuseum, Am Abteihof 1, 66787 Wadgassen

**Zeit:** **02. Juni 2024 (UNESCO Welterbetag)**

Sonntag, 02. Juni, 11.00 Uhr

**Wo:** Völklingen

**Was:** Welterbetag – Fest an der Völklinger Hütte

**Thema:** „Vielfalt entdecken und erleben“

Unter dem Motto „Vielfalt entdecken und erleben“ präsentieren sich rund 45 Natur- und Kulturstätten in Deutschland am **Sonntag, dem 02. Juni 2024**, zum Unesco-Welterbetag. Der Aktionstag wird um **11.00 Uhr** mit einem Fest an der Völklinger Hütte eröffnet. Dort werden unter anderem die Präsidentin der Deutschen Unesco-Kommission, Maria Böhmer, und Saar-Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) sprechen.

Die Völklinger Hütte war vor 30 Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden. Zum Welterbetag finden im ehemaligen Eisenwerk Führungen statt, bei denen vor allem die neu erschlossenen Bereiche wie die Trockengasreinigung und der Hochofenleitstand besichtigt werden können. Am Nachmittag gibt es zudem eine Podiumsdiskussion zur Rolle von Welterbestätten als außerschulische Lernorte, an der auch Saar-Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot (SPD) teilnimmt.

Der Eintritt in die Völklinger Hütte ist am 01. und 02. Juni kostenfrei.



## Ausstellungen

Bis 18. August 2024  
**DER DEUTSCHE FILM. 1895 BIS HEUTE**  
 Gebläsehalle und Verdichterrhalle

Durchwandern Sie eine einzigartige Filmlandschaft, die mit dem Expressionismus und Kino der Weimarer Republik Weltgeltung erreicht hat.

1. Juni – 1. September 2024  
**MAN & MINING. GLOBALE EXTRAKTION UND DIE FOLGEN FÜR MENSCH UND NATUR**  
 Erzhalle

Die Ausstellung nimmt den globalen Rohstoffabbau im Digitalzeitalter aus künstlerischer Sicht in den Blick.

Bis 10. November 2024  
**URBAN ART BIENNALE 2024**

Möllerhalle, Sinteranlage und Freigelände  
 Die Urban Art Biennale des Weltkulturerbes Völklinger Hütte ist weltweit eine der größten Werkschauen dieser anarchischen Kunstform.

Bis 28. September 2025  
**RÉMY MARKOWITSCH  
 WE ALL (EXCEPT THE OTHERS)**

Hängewagenwerkstatt  
 Rémy Markowitsch beleuchtet und verdichtet Schlüsselthemen sowie signifikante Orte aus der Geschichte der Völklinger Hütte und der Stadt Völklingen in seiner Multimedia-Installation.

Bis 27. August 2028  
**BEWEGUNG MACHT GESCHICHTE**  
 2. OG Wasserhochbehälter

Die Ausstellung eröffnet bislang unbekannte Perspektiven auf die Rohstoff-, Menschen- und Produktströme, die elementar mit der Geschichte der Völklinger Hütte verbunden sind.



## Insitu-Installationen

**CHRISTIAN BOLTANSKI  
 LES TRAVAILLEURS FORCÉS 2018**

Sinteranlage  
 Erinnerungsort für die Zwangsarbeiter:innen der Völklinger Hütte

**ZEVS  
 PERPETUAL ENDING, 2022**

Sinteranlage  
 Kommentar zum westlich-medialen Blick auf kriegerisches Weltgeschehen

**CHRISTIAN BOLTANSKI  
 MEMORIES 2020**

Möllerhalle  
 Erinnerungsort für die Arbeiter:innen der Völklinger Hütte

## Eröffnung des bundesweiten UNESCO-Welterbetags am 2. Juni 2024 im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

1399 UNESCO-Welterbestätten in 168 Ländern weltweit machen die Geschichte der Menschheit und des Planeten erlebbar. 52 von ihnen befinden sich in Deutschland. Welterbestätten sind Zeugnisse vergangener Kulturen, künstlerische Meisterwerke und einzigartige Naturlandschaften. Der Schutz und Erhalt dieser Stätten liegt in der Verantwortung der gesamten Weltgemeinschaft.

Am UNESCO-Welterbetag bieten die 52 Welterbestätten in Deutschland ein vielseitiges Programm, das zum Erkunden und Entdecken des Kultur- und Naturerbes einlädt. Seit 2005 wird der Aktionstag auf Initiative der Deutschen UNESCO-Kommission und des Vereins UNESCO-Welterbestätten Deutschland am ersten Sonntag im Juni begangen. Die deutschlandweite Eröffnung des diesjährigen Aktionstages findet am 2. Juni in der Völklinger Hütte statt (siehe Programm).

Unter dem Motto „Vielfalt erleben und entdecken“ stellen die Welterbestätten die Vielfalt der Kultur- und Naturstätten in den Mittelpunkt, zeigen was es konkret bedeutet, eine Welterbestätte zu sein und mit welcher Vielzahl von Themen und Aufgaben sich die Akteure vor Ort Tag für Tag beschäftigen.

### 30 Jahre UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Vor 30 Jahren, am 17. Dezember 1994, wurde die Völklinger Hütte zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt – als erstes Denkmal aus der Blütezeit der Industrialisierung. Damals im thailändischen Phuket war dies eine Sensation, waren doch bislang nur Kathedralen, Altstädte oder Schlösser Weltkulturerbe geworden.

Unterstützt von



## Inhalte Kurzführungen

### Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Entdecken Sie die Völklinger Hütte und besichtigen Sie die beeindruckenden Hallen und Maschinen von der Gebläsehalle bis zum Hochofen.

### World Heritage Site Völklingen Ironworks Guided tour in English

Discover the Völklingen Ironworks and see the impressive halls and machinery from the blower hall to the blast furnace.

### Le Patrimoine Mondial Völklinger Hütte Visite guidée en français

Découvrez l'usine sidérurgique de Völklingen. Visitez les halls et les machines impressionnantes de la salle des soufflantes jusqu'au haut fourneau.

### Expedition für Kinder Kinderführung durch die Völklinger Hütte

Eine spielerische Entdeckertour durch die Völklinger Hütte.

### Erzengel und Kranführerin Frauen in der Völklinger Hütte

Vom Erzengel bis zur Kranführerin: Welche Arbeiten übernahmen die Frauen in der Völklinger Hütte?

### Entdeckertour I Trockengasreinigung + Hochofenleitstand

Besichtigen Sie die weltweit einmalige Trockengasreinigung, ein Meisterwerk der Ingenieurskunst von 1917 sowie den Hochofenleitstand, von dem aus 1986 mit einem Knopfdruck der letzte Hochofen der Hütte abgestellt wurde.

### Entdeckertour II Kokerei + Betonkohleturm

Der Weg über die Kokerei und der Betonkohleturm sind erstmals zugänglich und eröffnen neue Perspektiven auf die Völklinger Hütte.

### Entdeckertour III Sinterrundkühler

Der neue Entdeckerweg über den Sinterrundkühler ermöglicht spektakuläre Ausblicke auf die Hochofengruppe.

### Entdeckertour IV Das Paradies

Entdecken Sie die Gartenwildnis auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei wo Kunst, Geschichte und Natur aufeinandertreffen.

### Zeitreise Ein Spaziergang durch die Epochen der Völklinger Hütte

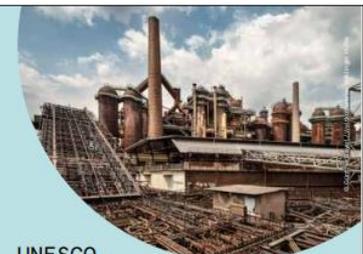
Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die verschiedenen Epochen der Völklinger Hütte.

### Klangspaziergang

Wie hörte sich die Völklinger Hütte vor 150 Jahren an und wie klingt sie heute?

### Intermezzo

Nicht nur PipeDrumz – Technobeat auf Plastikröhren – bespielt mit dem Welterbemarkt, dem Hochofenplatz und Kohleleigs wechselnde Orte. Gleich sechs Formationen mit Studierenden der Hochschule für Musik Saar lassen die Glichtbühne, die Kokerei und das Paradies neu erklingen.



## UNESCO Welterbemarkt

1. und 2. Juni 2024, jeweils 11 bis 18 Uhr  
 Erzplatz

### Welterbe verbindet

In diesem Jahr präsentieren sich zum UNESCO Welterbetag Vertreter:innen aus den Welterbestätten in Deutschland, Luxemburg und der Region Grand-Est in Frankreich auf dem Welterbemarkt und präsentieren ihr touristisches Angebot:

**Freiberg / Erzgebirge – Limes – Luxemburg  
 Nancy / Region Grand-Est (F) – Oberes  
 Mittelrheintal – Potsdam – Regensburg –  
 Trier – Völklinger Hütte – Welterberegion  
 Wartburg Hainich**

Sowie

**Deutsche UNESCO-Kommission e.V. –  
 La Mine Carreau Wendel, Petite Rosselle (F)  
 – Stadt Völklingen – Tourismus Zentrale  
 Saarland – UNESCO-Welterbestätten  
 Deutschland e.V.**

www.unesco-welterbetag.de

**Veranstalter:** Weltkulturerbe Völklinger Hütte

**Örtlichkeit:** Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Rathausstraße 77 – 79, 66333 Völklingen

Zeit:

**02. Juni 2024**

**Sonntag, 02. Juni, 11.15 Uhr**

Wo:

**Kleinblittersdorf**

Was:

**Wanderung durch den Bliesgau mit Martin Bambach**

Thema:

**Streuobstwiesen, Besuch des Keramikmuseums u.a.m.**

**Wanderung durch den Bliesgau**

Eine Hochebene mit wunderschönen Ausblicken, das Wandern durch die typischen Streuobstwiesen, die Strecke entlang der Blies und nicht zuletzt der Besuch des Keramikmuseums mit seinem wunderschönen Garten sind die Highlights dieser Wanderung im deutsch-französischen Grenzgebiet. Mit etwas Glück hat die Bliesgau-Scheune geöffnet und die Wanderer können dort nach der ca. 12 km langen, 5-stündigen Tour einkehren.

Für Menschen mit Höreinschränkungen steht eine mobile Höranlage zur Verfügung (bei der Anmeldung bitte angeben)



Wanderführer Martin Bambach © VHS des Regionalverbands Saarbrücken

Die Teilnahmegebühr beträgt 12,00 Euro. Kinder zahlen 8,00 Euro.

Weitere Infos und der Link zum Anmeldeformular der VHS finden sich auf der Homepage [www.wander.saarland.de](http://www.wander.saarland.de)



Veranstalter: **Volkshochschule (VHS) des Regionalverbands Saarbrücken**

Örtlichkeit:

**Startpunkt:  
Wiesenparkplatz gegenüber Adventure-Golf,  
Zum Bergwald, 66271 Kleinblittersdorf**

**Zeit:** **04. Juni 2024**  
**Dienstag, 04. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr**

**Wo:** **St. Wendel**

**Was:** **VLS-Stammtisch**

**Thema:** **Ausstellungen „200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ in Simmern und Oberalben**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am **Dienstag**, dem **04. Juni 2024** von **14.00 – 16 Uhr** in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt.

Auch die Ausstellungen über „200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ im Hunsrück-Museum in Simmern und im Auswanderermuseum in Oberalben werden mit einer kurzen PowerPoint Präsentation, bzw. einer Fotoschau nachbereitet.

Mitglieder des *Vereins für Landeskunde* sind herzlich eingeladen zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

Helga und Horst Bast



**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V.**

**Örtlichkeit:** **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

---

**Zeit:** **05. Juni 2024**  
**Mittwoch, 05. Juni, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Neunkirchen**

**Was:** **Mitgliederversammlung des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen**

**Thema:** **Mitgliederversammlung**

Am **Mittwoch**, dem **05. Juni 2024** findet um **19.00 Uhr** die jährliche Mitgliederversammlung des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen in den Räumen der VHS Neunkirchen statt.

**Daher entfällt der monatliche Vortrag des HVSN für den Monat Juni.**

Im Juli wird die Vortragsreihe dann wieder fortgesetzt mit dem Teil III der Serie „*Neunkirchen in Trümmern*“, neu bearbeitet.



**Veranstalter:** **Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVSN)**

**Örtlichkeit:** **Volkshochschule (VHS) Neunkirchen, Marienstraße 2, 66539 Neunkirchen**

---

Zeit:

**06. Juni 2024**

Donnerstag, 06. Juni, 19.00 – 21.00 Uhr

Wo:

Völklingen

Was:

Podiumsdiskussion – Begleitprogramm zur Ausstellung „Der Deutsche Film“

Thema:

**Wolfgang Staudte** - "... nachdenken, warum das alles so ist“.

Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte stellen die Mitglieder der Wolfgang Staudte Gesellschaft **Klaus Gietinger** (Regisseur), **PD Dr. Alf Gerlach** (Psychoanalytiker) und **Uschi Schmidt Lenhard** (Vorsitzende) die gesellschafts- und kriegskritischen Positionen des in Saarbrücken geborenen Regisseurs vor.

In etwa 50 Minuten kommen seine pointierten Zitate und ausgewählte Filmbeispiele aus *Der Untertan*, *Rotation*, *Rosen für den Staatsanwalt* und *Kirmes* zur Vorführung und lassen die filmsprachliche Kraft dieses Regisseurs, der zu den bedeutendsten deutschen Nachkriegsfilmregisseuren gehört, erahnen.

Im Anschluss daran findet das Gespräch mit dem Publikum statt.

**Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei!**



Gebläsehalle © Weltkulturerbe Völklinger Hütte

**Weltkulturerbe  
Völklinger Hütte**



Veranstalter: **Weltkulturerbe Völklinger Hütte**

Örtlichkeit: **Gebläsehalle im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Rathausstraße 75 -79, 66333 Völklingen**

Zeit:

**08. Juni 2024**

**Samstag, 08. Juni, 18.00 Uhr**

Wo:

**Pirmasens**

Was:

**Vortrag der Stadtarchivarin Heike Wittmer anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Pirmasens in den 1960er Jahren: Eine Zeitreise in Bildern“**

Thema:

**Pirmasens in den 60ern: Eine Zeitreise in Bildern von Helmut Grüny**

Die Sechziger Jahre waren für Pirmasens ein goldenes wie prägendes Jahrzehnt. Der Wiederaufbau wird weitgehend abgeschlossen, die im Zweiten Weltkrieg zu 90 Prozent zerstörte Innenstadt hat ein modernes Gesicht erhalten. Die lokale Wirtschaft brummt, es herrscht nahezu Vollbeschäftigung. In der Schuhindustrie stehen 32 000 Menschen in Lohn und Brot und produzieren 60 Millionen Paar Schuhe pro Jahr. Der FKP klopft mehrfach an das Tor zur Bundesliga und die Messe für Schuhfabrikation manifestiert ihren Ruf als internationale Leitmesse.

Grundlage der Zeitreise, die auf mehr als 40 Schautafeln im Stadtmuseum präsentiert wird, bildet der fotografische Nachlass von Helmut Grüny (1931-2014). Der Autodidakt – er hatte sein Hobby zum Beruf gemacht – war zunächst als freier, ab 1958 festangestellter Mitarbeiter der Pirmasenser Zeitung. Der streitbare Sozialdemokrat hat Zeit seines Lebens die Entwicklung seiner Heimatstadt mit Wohlwollen, aber auch mit konstruktiver Kritik begleitet. In seiner mehr als vier Jahrzehnte dauernden Laufbahn fertigte er über 100 000 Bilder.

Als Pressefotograf dokumentierte Grüny die gesamte Palette des Stadtgeschehens – von Politik und Wirtschaft bis hin zu Sport, Gesellschaft und Kultur.



Auf die Perspektive kommt es an: PZ-Fotograf Helmut Grüny hat für Suche nach dem richtigen Motiv ab und an auch auf unkonventionelle Methoden gesetzt. (Foto: Sammlung Stadtarchiv)

Zur Eröffnung der Sonderausstellung hält Stadtarchivarin Heike Wittmer am **Samstag, dem 08. Juni, um 18.00 Uhr**, im Landgrafensaal des Alten Rathauses einen Vortrag. Die unterhaltsame Bilderreise der Ausstellung wird durch Schlagzeilen und Zeitungsausschnitte jener Jahre verortet. So entsteht ein eindrucksvolles Bild des Alltagslebens und des Wandels im Stadtbild. **Der Eintritt zum Vortrag ist frei.**

Auf einen Blick:

Die neue Sonderausstellung „Pirmasens in den 1960er-Jahren: Eine Zeitreise in Bildern“ ist ab **Samstag, dem 08. Juni 2024**, im Stadtmuseum Altes Rathaus, Hauptstraße 26, zu sehen. Die Einrichtung ist jeweils dienstags bis sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 2,50 Euro, Kinder und Schüler haben freien Eintritt.

Die Eintrittskarte berechtigt zum Besuch der Dauerausstellung „Wald, Schloss, Schuh – die Geschichte der Siebenhügelstadt Pirmasens“ sowie des Scherenschnittkabinetts der Papierkünstlerin Elisabeth Emmler.

Auskunft beim Stadtarchiv, Telefon: 06331/842299; E-Mail: [stadtarchiv@pirmasens.de](mailto:stadtarchiv@pirmasens.de)



Veranstalter: **Stadtarchiv Pirmasens**

Örtlichkeit: **Landgrafensaal des Alten Rathauses Hauptstraße 26, 66956 Pirmasens**

---

Zeit:

**08. Juni 2024**

**Samstag, 08 Juni, 19.00 Uhr**

Wo:

**Konken**

Was:

**Festkommers in der Turnhalle mit Vortrag von Jan Fickert und Bilderausstellung**

Thema:

**900-Jahr-Feier der Gemeinde Konken**

Am **Samstag, dem 08. Juni 2024**, feiert die Gemeinde Konken bei Kusel ab **19.00 Uhr** in der Turnhalle ihr 600-jähriges Bestehen.

Die älteste erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahr 1124. In der auf 496 datierten Urkunde wird eine spätere Fälschung der damaligen Landesherrn zur Rechtfertigung von Besitzansprüchen vermutet. Der Ortsname Konken ist wortverwandt mit lat. *conca* = Muschel. Er leitet sich vermutlich von einer muschelförmigen Bodenvertiefung ab. 92 ha der Gemarkung bestehen aus Wald.

Wie schon früher ist Konken auch heute ein gewisser Mittelpunkt seiner näheren Umgebung. Einmal bedingt durch seine zentrale Lage mit Grundschule, Mehrzweckhalle und einem viergruppigen Kindergarten sowie leistungsfähigen Handwerks-, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe, zum anderen durch seine verkehrsgünstige Anbindung an die Bundesautobahn Trier - Pirmasens - Saarbrücken Kaiserslautern und an die Bundesstraße 420 Mainz - Saarbrücken.



Im Wappen deutlich zu sehen: Die namengebende muschelförmige Bodenvertiefung

Die wirtschaftliche Bedeutung Konkens liegt vor allem darin, dass in unmittelbarer Nähe der Autobahnabfahrt unter Regie der Verbandsgemeinde ein über 20 ha großes Gewerbegebiet entstanden ist. Ansiedlungswillige Betriebe können mit erheblichen EU-Fördermitteln rechnen. Eine gewisse Bedeutung hat Konken auch durch seinen jahrhundertealten Sommermarkt erhalten, über den im Landesarchiv in Speyer eine Urkunde von 1326 aufbewahrt wird.

INFO: [og-konken@vgka.de](mailto:og-konken@vgka.de)

**Veranstalter:** *Gemeinde Konken*

**Örtlichkeit:** *Turnhalle in 66871 Konken*

---

**Zeit:** **08. Juni 2024**

**Samstag, 08. Juni, 09.00 – 16.30 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Seminar mit Delf Slotta**

**Thema:** ***Weithin unbekanntes Land:***

***Historischer Bergbau und industriekulturelle Vielfalt im ostlothringischen Kohlenrevier rund um Forbach, Petite-Rosselle, Freyming-Merlebach und St. Avold***

Gegenstand des Ganztagesseminars ist die Wald- und Industrielandschaft des französischen Warndts. Obwohl der Bergbau hier mittlerweile ausgelaufen ist, sind die Spuren dieser ehemaligen Schlüsselindustrie noch allgegenwärtig. Das Seminar erläutert die bergbauliche Geschichte dieses weithin unbekanntes Altindustrieraums und stellt zudem die großartigen Zeugnisse der Industriekultur, die für die Geschichte der Industrialisierung in dieser Region stehen, vor. Zudem werden die Versuche der diversen ostlothringischen Akteure, die Attraktivität der Region unter Einbeziehung des bergbaulichen Erbes zu steigern, präsentiert. Lassen Sie sich überraschen von einem starken und weithin unbekanntes Stück Lothringen!

**Inhalte:**

- Vorstellung des ostlothringischen Natur- und Kulturraumes
- Historische Entwicklung des Bergbaus auf Steinkohlen im ostlothringischen Revier
- Das Ende des Ostlothringischen Bergbaus 2004 und dessen „Vollzug“
- Umgang mit dem Erbe des Ostlothringischen Bergbaus
- Entwicklungsstrategien zur Förderung der Attraktivität der ehemaligen Montanregion
- Präsentation ausgewählter Orte des früheren Bergbaus in Ostlothringen

**Ansprechpartnerin:**

**Monika Petry**

**0681 - 906 26 - 13**

[mp@sdsaar.de](mailto:mp@sdsaar.de)



**Delf Slotta**

Jahrgang 1958, geboren in Göttingen und wohnhaft in Saarbrücken. Diplomierter Geograph und Landeskundler, Arbeitsschwerpunkte: Industriegeschichte und Industriekultur, Landesgeschichte, Fragen des Strukturwandels, der Transformation von Industrieflächen und der Denkmalpflege; Vorstand, Beirat und Berater in zahlreichen Akademien, Kammern, Kuratorien, Stiftungen und Vereinen; Zahlreiche Bücher, gutachterliche Stellungnahmen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten.



Delf Slotta

**Veranstalter:** *Stiftung Demokratie Saar*

**Örtlichkeit:** *Stiftung Demokratie Saar, Europaallee 18, 66113 Saarbrücken*

---

**Zeit:** **08. Juni 2024**

**Samstag, 08. Juni, 11.00 – 17.00 Uhr**

**Wo:** **Merzig**

**Was:** **Führung mit Jean M. Laffitau und Markus Philipp Fotografie Coaching**

**Thema:** **Steine an der Grenze**

#### **Foto - Tour führt zu Steinen an der Grenze**

Am **Samstag**, dem **08. Juni 2024**, bieten der in Saarbrücken arbeitende, französische Fotograf Jean M. Laffitau und der deutsche Geograph und Gästeführer Markus Philipp ein besonderes Format an: eine Führung direkt an der deutsch-französischen Grenze mit Fotografie-Coaching.

Es geht zu den „Steinen an der Grenze“ zwischen Merzig und Waldwisse, wo zwischen 1986 und 2010 insgesamt 34 Skulpturen internationaler Bildhauer entstanden sind. Die Führung vermittelt Details zur Landschaft, zu den verwendeten Gesteinen und den Künstlern.

Die anschließende Fotografie beschäftigt sich mit Landschaft und Skulptur und ist ganz im Sinne des 1984 verstorbenen, amerikanischen Fotografen Ansel Adams der Schwarzweiß-Fotografie gewidmet.



Steine an der Grenze © Stadt Merzig

Die Teilnehmer verwenden ihre eigene Foto-Ausrüstung. Auf Anfrage kann eine Leihkamera gestellt werden. Selbstverpflegung und gutes Schuhwerk werden empfohlen, eine Picknick-

Pause ist geplant. Die Dauer der Veranstaltung ist ab 11.00 Uhr für circa sechs Stunden anberaunt. Ausgewählte Fotoarbeiten können später im Internet veröffentlicht werden.

Die Teilnahme kostet 120,00 Euro pro Person.

Anmeldung und weitere Informationen: <https://www.fotoschule-saar.de>

**Veranstalter:** *Fotoschule Saar*

**Örtlichkeit:** *Skulpturenstraße „Steine an der Grenze“ zwischen Merzig und Waldwisse*

---

**Zeit:** **11. Juni 2024**

**Dienstag, 11. Juni, 15.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Informationstag „Provenienzforschung“: Führung mit Frau Dr. Eva Wolf**

**Thema:** **Führung durch die Neupräsentation Bilder/ Schicksale – Provenienzforschung und „Entartete Kunst“**

Die Landesarbeitsgemeinschaft „Erinnerungsarbeit im Saarland“ lädt in Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dem Historischen Museum Saar und der Evangelischen Akademie des Saarlandes ein zu einem Informationstag „Provenienzforschung“ für **Dienstag, den 11. Juni 2024, um 15.00 Uhr, zu einer Führung in der Modernen Galerie Saarbrücken** ein.

**Führung durch die Neupräsentation Bilder/ Schicksale – Provenienzforschung und „Entartete Kunst“ – Frau Dr. Eva Wolf**

In neuer und erweiterter Form vermittelt die Ausstellung Einblicke in die Arbeit der Provenienzforschung am Saarlandmuseum. Die Untersuchung der Eigentumsgeschichte des Sammlungsbestands, insbesondere für den Zeitraum 1933-1945, ist heute eine wichtige Aufgabe der Museen. Anhand exemplarischer Forschungsfälle beleuchtet die Präsentation nicht nur die Provenienzen unterschiedlicher Kunstwerke, sondern nimmt auch die Schicksale ihrer – zumeist NS-Verfolgten – Vorbesitzer\*innen in den Blick.



Besonderes Gewicht erhält dabei ein aktuelles Forschungsprojekt zu wertvollen Handzeichnungen aus der Graphischen Sammlung. Eine weitere Dimension der NS-Diktatur und ihres Kunstwesens manifestiert sich im Phänomen der „Entarteten Kunst“. Diesem Themenfeld widmet die aktuelle Präsentation einen zweiten maßgeblichen Schwerpunkt.

Die politische Instrumentalisierung von Kunst und Kultur während der NS-Zeit und die Rolle der propagandistischen Feme-Ausstellung „Entartete Kunst“ ab 1937 werden in der Ausstellung anhand von Werken aus dem Sammlungsbestand vermittelt. Unter anderem gilt das Augenmerk den Beschlagnahmungen moderner Kunst durch die NS-Behörden, von denen auch die Vorgängerinstitution des Saarlandmuseums betroffen war: Fast 300 Arbeiten, darunter viele Meisterwerke der zeitgenössischen Avantgarde, gingen dem Staatlichen Museum Saarbrücken 1937 verloren.

**Es ist unbedingt notwendig, dass Sie sich zu dieser Veranstaltung schriftlich anmelden.**

Die Plätze für die Führung sind auf 25 Personen begrenzt und werden in der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen vergeben.

Anmeldung(en) über die Evangelische Akademie des Saarlandes:  
[mail: buero@eva-a.de](mailto:buero@eva-a.de) oder Telefon 06821-7092913

**Veranstalter:** *Landesarbeitsgemeinschaft „Erinnerungsarbeit im Saarland“ in Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dem Historischen Museum Saar und der Evangelischen Akademie des Saarlandes*

**Örtlichkeit:** *Saarlandmuseum, Moderne Galerie, Bismarckstraße 11-15, 66111 Saarbrücken*

---

**Zeit:** **11. Juni 2024**

**Dienstag, 11. Juni, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Vortrag mit Frau Dr. Carolin Lange**

**Thema:** **„Provenienzforschung“**

Die *Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland* lädt in Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dem Historischen Museum Saar und der Evangelischen Akademie des Saarlandes am 11. Juni 2024 zu einem Informationstag zum Jahresthema der LAGE „*Provenienzforschung*“ ein.

#### **Vortrag zum Thema „Provenienzforschung“ – Frau Dr. Carolin Lange**

Dr. Carolin Lange ist Historikerin und Literaturwissenschaftlerin. Zwischen 2013 und 2015 hat sie eine US-Kanzlei im Fall Gurlitt beraten und 2017 die Supervision der Provenienzforschung am Aargauer Kunsthaus übernommen.

Von 2016 bis 2021 war sie Projektleiterin für Provenienzforschung an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit schreibt sie Monografien zum NS-Herrschaftssystem und zur privaten Rezeption des Holocaust.

Carolin Lange war unter anderem Fellow am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, an der University of Washington und am United States Holocaust Memorial Museum in Washington DC und hatte verschiedene Lehraufträge an Universitäten im In- und Ausland. Carolin Lange ist Autorin des Buches „*Der Raub der kleinen Dinge – belastetes Erbe aus Privatbesitz*“.



**Es ist unbedingt notwendig, dass Sie sich zu dieser Veranstaltung schriftlich anmelden.**

Die Plätze für die Führung sind auf 25 Personen begrenzt und werden in der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen vergeben.

**Anmeldung(en)** über die Evangelische Akademie des Saarlandes:  
[mail: buero@eva-a.de](mailto:buero@eva-a.de) oder **Telefon 06821-7092913**

**Veranstalter:** *Landesarbeitsgemeinschaft „Erinnerungsarbeit im Saarland“ in Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dem Historischen Museum Saar und der Evangelischen Akademie des Saarlandes*

**Örtlichkeit:** *Schlosskeller im Untergeschoss des Saarbrücker Schlosses, Schlossplatz 15, 66119 Saarbrücken*

---

**Zeit:** **15. Juni 2024**

**Samstag, 15. Juni, 15.00 Uhr**

**Wo:** **Spiesen-Elversberg**

**Was:** **Sommerfest in Spiesen**

**Thema:** **Gebiets- und Verwaltungsreform 1974: 50 Jahre Gemeinde Spiesen-Elversberg**

2024 ist das Jubiläumsjahr für die Gemeinde Spiesen-Elversberg. Vor 50 Jahren wurden mit der Gebiets- und Verwaltungsreform im Saarland die damals 343 Gemeinden zu 50 Gemeinden zusammengelegt. Aus den beiden Orten Spiesen und Elversberg wurde die Gemeinde Spiesen-Elversberg.

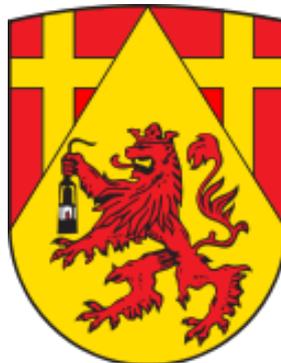
1976 folgte die Verleihung des Gemeindewappens mit den Gemeindefarben durch den Innenminister in der Form, in der wir es heute kennen, teilt die Verwaltung mit. Auch 2013 kam es zu einem Beschluss, der Spiesen und Elversberg noch einmal näher zusammenrücken sollte. Der Gemeinderat beschloss, die Gemeindebezirke Spiesen und Elversberg aufzuheben. Noch heute ist man gedanklich oft in Gemeindebezirke unterteilt, wenn es mal wieder etwas Neues „oben in Elversberg“ oder „unten in Spiesen“ zu erzählen gibt. Aber trotzdem haben alle

Einwohner ein großes Gemeinschaftsgefühl, denn nicht umsonst ist Spiesen-Elversberg für seine große Bevölkerungsdichte von über 1000 Einwohner pro Quadratkilometer bekannt.



Wahrzeichen von Spiesen-Elversberg: Galgenbergturm  
FOTO: GEMEINDE/ROSINUS

Um das Jubiläum zu feiern, lädt die Gemeinde die gesamte Bevölkerung zu einem großen Sommerfest für **15. Juni 2024**, ab **15.00 Uhr**, auf dem Rathausvorplatz in Spiesen ein. Für Live-Musik und Programm für alle Altersklassen ist gesorgt. Neben dem traditionellen Fassanstich mit Bürgermeister Bernd Huf sind auch die Spiesen-Elversberger Vereine mit ihren Ständen vertreten.



**Veranstalter:** *Gemeinde Spiesen-Elversberg*

**Örtlichkeit:** *Rathausvorplatz in Spiesen, 66538 Spiesen-Elversberg*

---

**Zeit:** **19. Juni 2024**

Mittwoch, 19. Juni, 18.15 – 19.45 Uhr

**Wo:** Heidelberg

**Was:** Vortrag von Dr. Alban von Stockhausen (Völkerkundemuseum Heidelberg)

**Thema:** „Das Völkerkundemuseum der von Portheim-Stiftung in Heidelberg – Eine Geschichte anhand von Objekten“.



INSTITUT FÜR  
FRÄNKISCH-PFÄLZISCHE  
GESCHICHTE UND LANDESKUNDE



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

## DAS VÖLKERKUNDEMUSEUM DER VON PORTHEIM-STIFTUNG IN HEIDELBERG **EINE GESCHICHTE ANHAND VON OBJEKTEN**



**DR. ALBAN VON STOCKHAUSEN**  
VÖLKERKUNDEMUSEUM HEIDELBERG  
**MITTWOCH, 19. JUNI 2024, 18:15 – 19:45 UHR**

Historisches Seminar, Hörsaal  
Universität Heidelberg, Grabengasse 3–5

In Kooperation mit:



**Veranstalter:** *Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde  
in Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg*  
**Örtlichkeit:** *Hörsaal des Historischen Seminars der Universität Heidelberg (Grabengasse 3-5)*

**Zeit:** **19. Juni 2024**  
Mittwoch, 19. Juni, 18.30 Uhr  
**Wo:** Annweiler am Trifels  
**Was:** Auftaktveranstaltung der 2. Staffel der Vortragsreihe „Junge Mittelalter Forschung“:  
Vortrag mit Prof. Dr. Gabriela Signora (Universität Konstanz)  
**Thema:** „*Kaspar, Melchior und Baltasar – Eine spätmittelalterliche Legende auf Reisen*“

**19. MÄRZ 2025**

Prof. Dr. Georg Strack (Universität Marburg)  
**Die Bedeutung des Papsttums für die Kreuzzugsbewegung im Mittelalter**



**In Kooperation mit:**



Kunsthistorisches Museum Wien



Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg



Institut für Personengeschichte, Bensheim



Bezirksgruppe Landau des Historischen Vereins der Pfalz



vhs Anweiler



Trifelsfreunde e.V.

# Junge Mittelalter Forschung

**Vortragsreihe des Museums unterm Trifels**

**19. Juni 2024  
bis 21. Mai 2025**

**Jeweils mittwochs,  
Beginn: 18.30 Uhr**

**Ort: Ratssaal der Verbandsgemeinde  
Anweiler am Trifels, Meßplatz 1  
(barrierefrei).**

**Eintritt frei**

**16. APRIL 2025**

Jakob Rasch M.A. (Universität Augsburg)  
**Von Chorgehilfen zu Garanten des religiösen Lebens – Die Augsburger Domvikare im Spätmittelalter**



**21. MAI 2025**

Dr. sc. ETH Britta Hentschel (Universität Liechtenstein)  
**Hallen und Häuser. Architekturen der Armut und Fürsorge im Mittelalter**



**19. JUNI 2024**

Prof. Dr. Gabriela Signori (Universität Konstanz)  
**Kaspar, Melchior und Balthasar: Eine spätmittelalterliche Legende auf Reisen**



**21. AUGUST 2024**

Dr. Franz Kirchweger (Kunsthistorisches Museum Wien)  
**CROWN: Aktuelle Forschungen zu Technik, Materialität und Erhaltungszustand der Wiener Reichskrone**



**20. NOVEMBER 2024**

Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Universität Heidelberg)  
**Der salische Neubeginn 1024. Das Land am Rhein als Zentrum von Königen und Kaisern (Weihnachtsvortrag)**



**17. JULI 2024**

Dr. Reinhard Friedrich (Europäisches Burgeninstitut der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Braubach)  
**Vom Lesefund zur Publikation. Aufarbeitung archäologischer Funde von südpfälzischen Burgen im Rahmen des EU-Projekts „Burgen am Oberrhein“**



**18. SEPTEMBER 2024**

Dr. Guido Faccani (Basel/Mainz)  
**Aus St. Martin wird St. Johannes: Zur Baugeschichte der ehemaligen Mainzer Kathedrale**



**4. DEZEMBER 2024**

Dr. Holger Grönwald (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt)  
**Die Wachtenburg über Wachenheim – Forschungsstand nach 40 Jahren Förderkreis zur Erhaltung der Burgruine e.V.**



**31. JULI 2024**

Prof. Dr. Eva Schlottheuber (Universität Düsseldorf)  
**Die verborgenen Stimmen der Nonnen. Politik, Liebe und Alltag in spätmittelalterlichen Frauenklöstern**



**16. OKTOBER 2024**

Matthias Heinzel (Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz)  
**Der Preslav-Schatz aus Bulgarien: Glitzer und Glamour für eine byzantinische Prinzessin des 10. Jahrhunderts?**



**19. FEBRUAR 2025**

Prof. Dr. Tino Licht (Universität Heidelberg)  
**Der St. Galler Klosterplan: Erforschung und Deutung eines frühmittelalterlichen Unikats**



Unter den südwestdeutschen Adelsgeschlechtern zeichnet sich gegen Ende des 14. Jh. eine leise, von der Forschung kaum bemerkte „Revolution“ ab: Immer mehr Familien brachen mehr oder weniger radikal mit der angestammten Tradition, der zufolge der Name des Vaters an den (nicht zwangsläufig ältesten) Sohn oder Brudersohn übergehen sollte, und wählten „universelle Namen“ christlicher Heiliger aus Geschichte und Legende, um sich (auf Dauer) ein neues, heilsgeschichtliches Familienprofil zu verleihen. Der in den Adelsfamilien gepflegte Namenschatz

stand nicht nur für Tradition, sondern auch für politische Zugehörigkeit zum Reich, zum Haus Habsburg oder zu anderen einflussreichen Fürstengeschlechtern.

Mit einer vielköpfigen Kinderschar waren auch Johann von Blumenegg (gest. um 1384) und seine Frau Margarethe aus dem Freiburger Geschlecht der Malterer gesegnet. Taufen ließen sie ihre Söhne nach dem erwähnten Muster auf die Namen Johann, Heinrich, Dietrich, Rudolf, Otto und den Nachzügler Kleinhans; die einzige Tochter erhielt den Namen ihrer Großmutter mütterlicherseits, Gisela Malterer. Es waren der drittplatzierte Dietrich (gest. 1417) und seine Frau Beatrix von Landenberg, die als erste in der Familie von Blumenegg einen anderen Weg beschritten: Sie ließen ihre beiden ältesten Söhne auf die Namen Melchior und Balthasar taufen. Nur ihr dritter und jüngster Sohn sollte nicht wie zu erwarten Kaspar, sondern – wie sein Vater – Dietrich heißen.

Die heiligen Könige aus dem Morgenland waren in niederadeligen Kreisen zwar nur eine Option um mit angestammten Traditionen zu brechen, aber eine seit der zweiten Hälfte des 14. Jh. immer häufiger gewählte, programmatische und verheißungsvolle Option. Eine Option, die von royalem Selbstbewusstsein strotzte, Christusnähe beanspruchte und auf mindestens drei männliche Nachfolger hoffen ließ. Denn wünschte, wer Kaspar sagte, nicht auch zu Balthasar zu gelangen? Es fragt sich allerdings, warum sich die Belege im Süden des Reichs erst gegen Ende des 14. Jh. häufen, war die Verehrung der heiligen drei Könige im Reich – vornehmlich im Umfeld der Bischofskirchen – doch bedeutend älter.

Die frühe Affinität des südwestdeutschen Niederadels zu den heiligen drei Königen aus dem Morgenland ist in der Forschung bislang unbemerkt geblieben. Die Vielzahl der Familien, die sich für das Modell entschieden und damit eine neue Familientradition erschufen, deutet jedoch darauf hin, dass es sich nicht um eine ephemere Mode, sondern um ein strukturelles Phänomen handelt, das von einem veränderten, niederadeligen Selbstverständnis kündet. Dieses spannende Phänomen nimmt Prof. Dr. Gabriela Signori (Universität Konstanz) in ihrem Vortrag Kaspar, Melchior und Balthasar: Eine spätmittelalterliche Legende auf Reisen in den Blick.

Die im Verbund mit dem Kunsthistorischen Museum Wien, dem Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg, dem Institut für Personengeschichte in Bensheim, der Bezirksgruppe Landau des Historischen Vereins der Pfalz, der VHS Annweiler und dem Verein Trifelsfreunde e.V. als Kooperationspartnern veranstaltete Reihe ist ein Forum zur Präsentation aktueller archäologischer, historischer und restauratorisch-konservatorischer Forschungen bzw. Forschungsergebnisse.

Die Vorträge finden im Zeitraum vom **19. Juni 2024** bis **21. Mai 2025** jeweils **mittwochs um 18.30 Uhr** im Ratssaal der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels, Meßplatz 1, 76855 Annweiler am Trifels (in Bahnhofsnähe) statt.

Der Eintritt ist frei, der Zugang barrierefrei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, beim anschließenden Empfang mit Ihnen anstoßen zu dürfen.



**Veranstalter:** *VHS Annweiler, und Trifelsfreunde e.V. im Verbund mit anderen Kooperationspartnern*

**Örtlichkeit:** *Ratssaal der Verbandsgemeinde, Meßplatz 1, 76855 Annweiler am Trifels*

**Zeit:** **20. Juni 2024**  
Donnerstag, 20. Juni, 17.00 Uhr

**Wo:** **St. Wendel**

**Was:** **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter**

**Themen:** **„Lääse unn dischbediere“**

**und Gedanken zur Zusammenarbeit zwischen Mundartring Saar und VLS**

Am **23. Mai** 2024 nahmen Manfred Stöhr und Günter Groß von der VLS-Arbeitsgruppe Mundart an der Mitgliederversammlung des „*Mundartring Saar*“ in Lebach teil. MRS und VLS arbeiten auf dem Gebiet der regionalen Mundarten eng zusammen.

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich immer am 3. Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:

Sie erreichen uns unter [mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

**Örtlichkeit:** **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel  
(Bahnhofsgebäude – Eingang Stadtvorderseite)**

---

**Zeit:** **16. Juni 2024**

**Sonntag, 16. Juni, ab 14.00 Uhr**

**Wo:** **Ensdorf**

**Was:** **Rundgang über die Halde der früheren Ensdorfer Grube Duhamel mit Delf Slotta**

**Thema:** **Das Saar-Polygon als heimliches Wahrzeichen des Saarlandes**

**Markanter Gruß von der Halde**

Waren Sie schon einmal auf der majestätisch inmitten des Saartales gelegenen Halde der früheren Ensdorfer Grube Duhamel, auf der am 30. Juni 2012 die letzten Saar-Kohlen gefördert worden sind? Die gewaltige Bergeschüttung ist ein spektakulärer Ort. Sie zählt zu den großen industriekulturellen Attraktionen des Saarlandes.



Das Saar-Polygon ist eines der markantesten Bauwerke in der Region. Foto: Delf Slotta

Bei einem Rundgang, der zum Angebot der Evangelischen Akademie im Saarland zählt, werden sowohl die Entstehung des mächtigen Aussichtsbirges als auch die vielfältigen Attraktionen, die zwischenzeitlich auf der Halde geschaffen worden sind, dargestellt und erläutert.

Abschluss und Höhepunkt der Führung ist die Besteigung des Saarpolygons, von dem aus großartige Panoramablicke auf die saarländische Landschaft möglich sind. Das markante Bauwerk hat sich, wie die Veranstalter finden, „schon jetzt zu einem der neuen Wahrzeichen des Saarlandes entwickelt“.

Delf Slotta, ein Kenner saarländischer Bergbau- und Industriekultur, wird das Bauwerk im Auftrag der Evangelischen Akademie Saarland vorstellen. Er tut das am **Sonntag, dem 16. Juni, ab 14.00 Uhr**.

Treffpunkt ist in Ensdorf am Halden-Hauptzugang über die Straße „Bei Fußenkreuz“ nahe dem Sportzentrum.

Anmeldungen bitte per Mail an die Adresse [buero@eva-a.de](mailto:buero@eva-a.de) oder mit einem Anruf unter der Telefonnummer (0 68 21) 7 90 29 13.

**Veranstalter:** *Evangelische Akademie Saarland*

**Örtlichkeit:** *Treffpunkt: Halden-Hauptzugang über die Straße „Bei Fußenkreuz“, 66606 Ensdorf*

---

## Ausstellungen

### Der Bau der Fischbachbahn

Wechselausstellung des Heimatmuseums Wemmetsweiler

Blick in die Geschichte der Fischbachbahn

Die Fischbachbahn, die seit 1879 zwischen Saarbrücken und Neunkirchen verkehrte, diente anfangs vor allem dem Transport von Kohle aus den umliegenden Gruben, aber auch dem Personenverkehr. Im Heimatmuseum Wemmetsweiler ist dazu eine Ausstellung zu sehen.

In der Ausstellung wird auf 36 Tafeln die Baugeschichte anhand von historischen Fotos, Dokumenten, Karten und Modellen dargestellt.

Die Ausstellung wurde am 19. Mai 2024 (Internationaler Museumstag) eröffnet und kann an jedem 2. Sonntag im Monat von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr besucht werden.

Der Eintritt ist frei.

*„Die Fischbachbahn, die seit 1879 zwischen Saarbrücken und Neunkirchen verkehrte, diente anfangs vor allem dem Transport von Kohle aus den umliegenden Gruben, aber auch dem Personenverkehr... Die Fischbachbahn war ein wichtiger Faktor für die Industrialisierung und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.“*

(Hans-Jürgen Glaab, Museumsleiter und Autor)

Es gibt auch ein Begleitbuch zur Ausstellung, das von Museumsleiter Hans-Jürgen Glaab und Martin Schneider verfasst wurde und auf 390 Seiten den Bau der Fischbachbahn in den Jahren 1876 bis 1879 darstellt. Das Buch, das im Eigenverlag erschienen ist, kann im Museum für 20,00 Euro erworben werden.

# Der Bau der Fischbachbahn

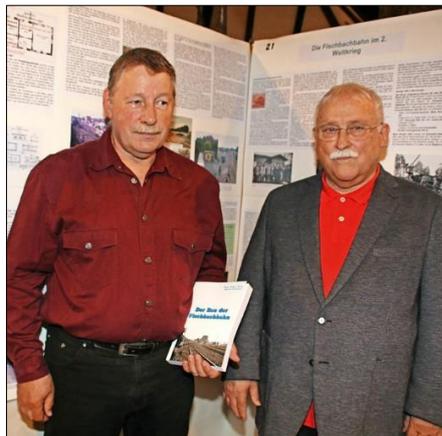
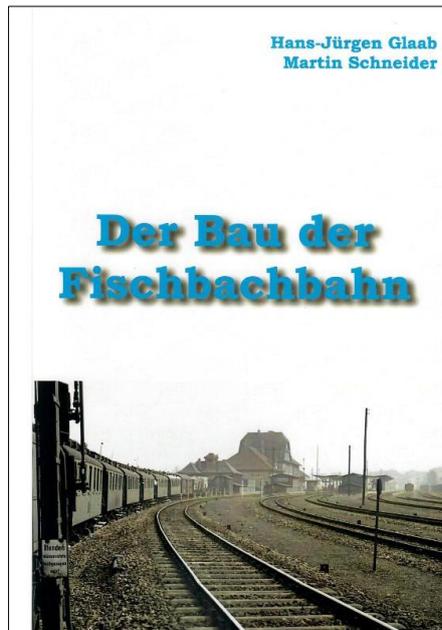
**Neue Wechselausstellung des  
Heimatomuseums Wemmetsweiler**

**vom 19. Mai 2024 bis 13. April 2025  
geöffnet jeden 2. Sonntag im Monat  
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung**

[www.heimatmuseum-wemmetsweiler.de](http://www.heimatmuseum-wemmetsweiler.de)



Harald Schwan, hier mit Margarete Stragand, studiert den Fahrplan der Neunkircher Zeitung aus dem Jahr 1932 und entdeckt Parallelen zu seiner Bahnnutzung in den 80iger Jahren. Foto: Maria Boewen-Dörr



Museumleiter Hans-Jürgen Glaab (links) und Martin Schneider haben ein 390-seitiges Begleitbuch zur Ausstellung geschrieben. Foto: Maria Boewen-Dörr

---

## Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“ bei der Sparkasse Neunkirchen

Teile der Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“ sind bis zum **07. Juni 2024** in der Hauptfiliale der Sparkasse Neunkirchen, Hammergraben 5, zu sehen. Sie wurde vom Helene Weber Kolleg konzipiert. Sie zeigt die Lebensbilder von *Frieda Nadig*, *Elisabeth Selbert*, *Helene Weber* und *Helene Wessel* und ihren unermüdlichen Einsatz im Kampf gegen Benachteiligung von Frauen insbesondere in der Ehe und Familie.

Im Grundgesetz Artikel 3, Abs. 2, wurde vor 75 Jahren der Grundstein „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ gelegt. Für die damalige Zeit war das eine kleine Sensation. Ein männerdominiertes Ehe- und Familienverständnis prägte damals die Gesellschaft. Ohne das Engagement von vier Frauen im parlamentarischen Rat – den „Müttern des GG“ – und vielen anderen Frauen in der Öffentlichkeit wäre es zu dieser Formulierung nicht gekommen.

Der Mann war zur damaligen Zeit in der Regel Alleinernährer der Familie und hatte in allen Ehe- und Familienangelegenheiten das Letztentscheidungsrecht. Zunächst war die Formulierung in Artikel 3, Abs. 2 GG ein „zahnloser Tiger“, weil noch viele geltende Gesetze im BGB der nun verfassungsrechtlich verankerten Gleichberechtigung von Männern und Frauen widersprachen. Erst 1957 wurde das Gleichberechtigungsgesetz

beschlossen, 1958 trat dieses Gesetz in Kraft. Durch die ersatzlose Streichung des Gehorsamsparagrafen im BGB begann für die Frau, wenn auch in kleinen Schritten, ein selbstbestimmtes Leben. Sie durfte ihr Vermögen selbst verwalten (seit 1962) oder einer eigenständigen Arbeit nachgehen (seit 1977), jedoch musste dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar sein.



von links: Fatma Durmus - Individualkundenberaterin, Daniel Isensee - Marktbereichsleiter Neunkirchen & Schiffweiler, Sandy Neu – Frauenbeauftragte Sparkasse, Annette Pirrong - Frauenbeauftragte Kreisstadt Neunkirchen, Marko Becker - Leiter Öffentlichkeitsarbeit  
Foto: Sparkasse Neunkirchen/Heyser

Diese Diskriminierungen sind für jüngere Frauen in der heutigen Zeit unvorstellbar, jedoch erfahren Frauen auch heute noch viele strukturelle Benachteiligungen. Sie erbringen immer noch den größten Anteil an unbezahlter Sorgearbeit für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen und verdienen im Durchschnitt 18 Prozent weniger pro Stunde als ihre männlichen Kollegen, um nur 2 Aspekte zu nennen.

Was die Betreuungssituation angeht, zeigt sich mittlerweile ein Umdenken. Immer mehr Väter möchten sich verstärkt in die Sorgearbeit einbringen. Diese Entwicklung ist auch auf das Elterngeld- und Elternzeitgesetz zurückzuführen. „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“: Mit diesem Satz wurde Artikel 3, Abs. 2, 1994 ergänzt, damit wurde unter anderem die Arbeitsgrundlage der Gleichstellungsbeauftragten in der öffentlichen Verwaltung geschaffen.

Die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen und Mädchen und deshalb sollte auch die Macht gleich verteilt sein. Der Anteil von Frauen in den Stadt- und Gemeinderäten im Landkreis Neunkirchen liegt zwischen 19 Prozent und 36 Prozent, im Bundestag sind 35,8 Prozent Frauen vertreten und in den Landesparlamenten zwischen 25,1 und 43,9 Prozent. Gleichberechtigung kann nur gelingen, wenn Frauen und Männer ihre Sichtweisen zu gleichen Teilen einbringen. Engagement von Frauen in politischen Gremien und die Ausübung ihres Wahlrechts tragen maßgeblich zu einer funktionierenden Demokratie bei.

#### Ausstellungsort:

Sparkasse Neunkirchen  
Hauptgeschäftsstelle Hammergraben  
Hammergraben 5, 66538 Neunkirchen

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag: 09.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

## Sonderausstellung „Wir waren ein Spielball der Geschichte“ im Museum für Mode und Tracht in Nohfelden

Wird bis zum 12. Januar 2025 verlängert

Die Sonderausstellung „Wir waren ein Spielball der Geschichte“ im Museum für Mode und Tracht in Nohfelden wird bis zum 12. Januar 2025 verlängert. „Da noch einige Gruppenanmeldungen vorliegen, die diese Ausstellung besuchen möchten, hat sich die Museumsleitung für eine Verlängerung entschlossen und hofft weiter auf guten Besucherzuspruch“, erklärt Museumsmitarbeiterin Rosel Böhmer.

Die Sonderausstellung „Wir waren ein Spielball der Geschichte“ erinnert an die Zeit, in der das heutige Saarland nach dem Zweiten Weltkrieg noch zur französischen Besatzungszone gehörte. Erst 1957 kam das Saarland politisch als zehntes Bundesland zur Bundesrepublik Deutschland und erst 1959 wurde die D-Mark als Währung eingeführt. „Viele Besucher erinnern sich noch an diese Zeit und erzählen uns Geschichten über die Einkäufe jenseits der Grenzen unseres damaligen Saarlandes“, schildert Böhmer.

Und dazu ist der Zoll in Nohfelden wieder geöffnet. Ein französischer Zöllner kontrolliert am Eingang der Sonderausstellung die Besucher. Die Uniform hat das Zollmuseum in Habach den Kolleginnen in Nohfelden geschenkt.



Diese Zolluniform gehört nun dem Nohfelder Museum für Mode und Tracht. Foto: Frank Faber

### Öffnungszeiten:

Mittwoch und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr und Gruppenführungen nach Vereinbarung außerhalb der Öffnungszeiten.

[www.museum-nohfelden.de](http://www.museum-nohfelden.de)

## Sonderausstellung im Stadtmuseum Pirmasens

### Pirmasens in den 60ern: Eine Zeitreise in Bildern von Helmut Grüny Sonderausstellung ab dem 08.Juni 2024

Die Sechziger Jahre waren für Pirmasens ein goldenes wie prägendes Jahrzehnt. Der Wiederaufbau wird weitgehend abgeschlossen, die im Zweiten Weltkrieg zu 90 Prozent zerstörte Innenstadt hat ein modernes Gesicht erhalten. Die lokale Wirtschaft brummt, es herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Insbesondere in der Schuhindustrie sind 32.000 Menschen in Arbeit und produzieren jährlich über 60 Millionen Schuhe. Der FKP klopft mehrfach an das Tor zur Bundesliga und die Messe für Schuhfabrikation manifestiert ihren Ruf als internationale Leitmesse.



Grundlage der Zeitreise, die auf mehr als 40 Schautafeln im Stadtmuseum präsentiert wird, bildet der fotografische Nachlass von Helmut Grüny (1931-2014). Der Autodidakt – er hatte sein Hobby zum Beruf gemacht – war zunächst freier, ab 1958 festangestellter Mitarbeiter der Pirmasenser Zeitung. Der streitbare Sozialdemokrat hat Zeit seines Lebens die Entwicklung seiner Heimatstadt mit Wohlwollen, aber auch mit konstruktiver Kritik begleitet. In seiner mehr als vier Jahrzehnte dauernden Laufbahn fertigte er über 100 000

Bilder. Als Pressefotograf dokumentierte Grüny die gesamte Palette des Stadtgeschehens – von Politik und Wirtschaft bis hin zu Sport, Gesellschaft und Kultur.

Zur Eröffnung der Ausstellung hält Stadtarchivarin Heike Wittmer am **Samstag, dem 08. Juni 2024, um 18.00 Uhr** im Landgrafensaal, Altes Rathaus, Hauptstraße 26, einen Vortrag über die Sechziger Jahre in Pirmasens.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Die unterhaltsame Bilderreise der Ausstellung wird im Vortrag von Heike Wittmer noch weiter verortet, indem auch Zeitungsausschnitte aus den Jahren präsentiert werden. So entsteht ein eindrucksvolles Bild des Lebensalltags, aber auch des Wandels im Stadtbild.

Die Ausstellung wird ab **Samstag, dem 08. Juni 2024, dienstags bis sonntags, 14.00 –17.00 Uhr**, im Stadtmuseum zu besuchen sein.

Der reguläre Eintritt beträgt 2,50 Euro und berechtigt zum Besuch aller Ausstellungen im Stadtmuseum, darunter die Dauerausstellungen **„Wald, Schloss, Schuh, die Geschichte der Siebenhügelstadt“** sowie das **Scherenschnittkabinett Elisabeth Emmler**.

Kinder/Schüler haben in Begleitung freien Eintritt.

---

### Hinweis in eigener Sache

#### **Sonderausstellung „Gold im Sand“ kurzfristig abgesagt!**

In der VLS INFO vom 15. Mai 2024 hatten wir auf die Sonderausstellung „Gold im Sand“ im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim hingewiesen. Wie uns Frau **Ann-Kathrin Göritz** von der Projekt- und Verwaltungsleitung des Kulturparks mitteilt, kann die Ausstellung vorerst nicht stattfinden:

*„Wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Ausstellung beworben haben. Allerdings gibt es schlechte Nachrichten: Aufgrund von kurzfristig notwendig gewordenen, nicht aufschiebbaren Sanierungsarbeiten ist das Fürstinnengrab ab sofort auf noch unbestimmte Zeit geschlossen.*

***Im Zuge dessen findet die Sonderausstellung „Gold im Sand“ zur Forschungsgeschichte des Fürstinnengrabes vorerst nicht statt.“***

## Nachlese 1

### **Der VLS auf dem Weg zum Netzwerk Saarländischer Geschichtsforschung**

Treffen der umliegenden Heimatvereine in der neuen Geschäftsstelle des  
*Historischen Vereins Stadt Neunkirchen*

Am **04. April 2024** eröffnete der Historische Verein Stadt Neunkirchen (HVSN) seine neue Geschäftsstelle im der Wellesweiler Straße 3 in Neunkirchen. (Siehe auch VLS INFO vom 15. April 2024, S. 36 und 37.)



Die neue Geschäftsstelle des HVSN in der Wellesweiler Straße 3 © HVSN

Die neue Geschäftsstelle hat gegenüber der früheren langjährigen Heimstätte in der Irrgartenstraße den Vorteil, sich im Stadtzentrum und damit auch in der Nähe des Bahnhofs sowie der Bushaltestellen am Stummplatz zu befinden und somit die Erreichbarkeit durch den ÖPNV zu erleichtern.

Ein Nachteil besteht darin, dass in der neuen Bleibe weniger Fläche zur Verfügung steht, sodass sich der HVSN notgedrungen von einigen Buchbeständen und anderen Materialien trennen musste. Bei der Sicherung des auszulagernden Materials war der Verein für Landeskunde im Saarland (VLS) behilflich.

Aufgrund der relativen räumlichen Enge finden inzwischen auch die **Monatsvorträge** des HVSN in den Räumlichkeiten der **Volkshochschule Neunkirchen** in der Marienstraße statt. Aus organisatorischen Gründen finden die Vorträge nicht mehr am ersten Donnerstag, sondern am **ersten Mittwoch** im Monat statt.

Die Geschäftsstelle ist jeden Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr und zusätzlich von April bis Oktober jeden Montag von 10.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Jeden 2. Donnerstag trifft sich hier ab 18.00 Uhr die Gruppe der **Familienforscher des HVSN** und hilft Besuchern bei der Familienforschung oder gibt Auskunft aus ihrem digitalen Ortsfamilienbuch Neunkirchen/Saar.

.....

### **Treffen von Vertretern benachbarter Geschichtsvereine in der neuen Geschäftsstelle des HVSN am 13. Mai 2024**

Zum Kennenlernen der neuen Geschäftsstelle und zur Koordination gemeinsamer Aktivitäten hatte die 1. Vorsitzende des HVSN, Marie-Luise Becker, für den **13. Mai 2024** Vertreter der umliegenden Geschichtsvereine eingeladen.

Der Einladung waren folgende Personen gefolgt:

- Markus Wälder (Pressewart beim HVSN)
- Gerhard Schmidt (Historischer Verein Homburg und Umgebung)
- Wolfgang Becker (1. Vorsitzender des Heimatvereins Spiesen)
- Stephan Friedrich (Heimatverein Spiesen)
- Rosemarie Kappler (engagiert beim Heimatverein Bexbach)
- Siegbert Schappert (Stellvertretender Vorsitzender des VLS)
- Dieter Kerpen (VLS – Familienforschung)
- Günter Groß (VLS – INFO-Team)



Von links nach rechts: Dieter Kerpen (VLS - Genealogie), Siegbert Schappert (Stellvertretender Vorsitzender des VLS), Markus Wälder (Öffentlichkeitsarbeit HVSN), Marie-Luise Becker (1. Vorsitzende HVSN), Rosemarie Kappler (Naturfotografin und Gästeführerin aus Homburg), Gerhard Schmidt (Historischer Verein Homburg und Umgebung, Saarland-Gästeführer), Stefan Friedrich (Heimatverein Spiesen, Autor) und Wolfgang Becker (1. Vorsitzender des Heimatverein Spiesen) *Foto: Günter Groß*

Nach der Begrüßung durch Frau Becker hatten die Gäste Gelegenheit, ihre Vereine kurz vorzustellen. Den Anfang machte Gerhard Schmidt vom *Historischen Verein Homburg und Umgebung*. Er bedauerte, dass – verglichen mit dem Treffen im letzten Jahr – diesmal weniger Vereine der Einladung gefolgt waren. So fehlten etwa die Historischen Vereine Zweibrücken und Blieskastel, der Heimat- und Verkehrsverein St. Ingbert und auch der Heimat- und Kulturverein Wiebelskirchen.

Ein Grund hierfür liegt sicher im Mitgliederschwund und in der zunehmenden Überalterung einiger Vereine. Hier muss der Gefahr vorgebeugt werden, dass Mitglieder von schwächeren Organisationen ihre „Vereinsheimat“ ersatzlos verlieren. Es ist ein Gebot der Stunde, dafür zu sorgen, interessierten Menschen die Mitgliedschaft in benachbarten Vereinen vorzuschlagen und zu vermitteln.

Bei dieser Aufgabe kommt dem VLS als Verband mit seiner überregionalen grenzüberschreitenden Vernetzung künftig eine Schlüsselrolle zu.

Gerhard Schmidt bedankte sich bei den anwesenden Vertretern des VLS für die Veröffentlichung von Terminen in der alle 14 Tage erscheinenden VLS INFO und für die Möglichkeit, dort auch Nachbetrachtungen über eigene Veranstaltungen zur Veröffentlichung einzureichen.

Auch Rosemarie Kappler zeigte sich angenehm überrascht, dass ihre für den 25. Mai vorgesehene Grenzsteinwanderung über den *Louisenbann* als „Keimzelle“ des späteren „Schloss Karlsberg“ in der jüngsten VLS-INFO beworben wurde.

Frau Kappler ist nicht nur Naturfotografin, sie dokumentiert auch Grenzsteine im gesamten Saarpfalzkreis. Die Grenzsteine um Homburg hat sie bereits komplett erfasst, Bexbach soll demnächst folgen. Die Aufnahmen werden dem Homburger Stadtarchiv zur Verfügung gestellt, das über eine große Auswahl historischer Landkarten verfügt.

Wolfgang Becker und Stephan Friedrich berichten von ihrer Arbeit im *Heimatverein Spiesen e.V.*, der u.a. auch ein Heimatmuseum im historischen *Lions Haus* in Spiesen unterhält, in dem im November das nächste Treffen in (hoffentlich) erweiterter Runde stattfinden soll. Der Verein kümmert sich auch um Pflege und Erhalt des „Brunnenweges“ und des „Grenzsteinweges“.

Markus Wälder vom gastgebenden HVSN unterstreicht die Bedeutung seines Vereins bei der Familienforschung, deren Datenbank inzwischen 59.000 Familien erfasst. Genealogie ist die Domäne von Hiltrud Müller, die sowohl dem HVSN als auch dem VLS angehört, wo sie in ständigem und engem Austausch mit den VLS-Vorstandsmitgliedern Dieter Kerpen und Siegbert Schappert steht. Dieter Kerpen selbst arbeitet schon seit längerem an einem Familienbuch von Spiesen-Elversberg.

Zum Schluss der munteren kollegialen Sitzungsrunde gibt es noch Hinweise auf bevorstehende Termine und Vorschläge für die Monatsvorträge des HVSN im kommenden Jahr.



Blick in die Geschäftsstelle © HVSN

An oberster Stelle der Agenda steht die *25-jährige Jubiläumsfeier* des HVSN, die am **Samstag, dem 05. Oktober 2024** stattfinden und von einer Fotoausstellung im Neunkircher Saarparkcenter begleitet werden soll.

Zu möglichen Themen für Monatsvorträge im Jahr 2025 kommen zwei Vorschläge von Gerhard Schmidt, der bereit ist, über die „Eisenwerke Neunkirchen und Homburg“ zu referieren und auch einen Vortrag über „Sportgeschichte in Homburg“ oder generell im Saarland in petto hat.

Rosemarie Kappler plant, mehrere „Abschnittswanderungen“ entlang der von 218 Bannsteinen gesäumten Nassau-Pfälzischen Grenze zu führen und sucht hierfür den Schulterchluss mit anderen Vereinen.



Bericht:  
Günter Groß vom VLS INFO Team

## Nachlese 2

### Ausstellung „Neuland 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ in Simmern

Friedrich Denne, Vorsitzender des VLS, Jürgen Hennchen, Vorstandsmitglied des VLS und Helga und Horst Bast, Moderatoren des VLS-Stammtisches und Nachfahren der Zillertaler Auswanderer nahmen am **18. Mai 2024** an der Eröffnung der Ausstellung „Neuland 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ in Simmern teil.



Das Hunsrück-Museum in Simmern

Im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Hunsrück Museums begrüßten Dr. Andreas Nikolay, Stadtbürgermeister von Simmern, und Kristina Müller-Bongard, die Leiterin des Hunsrück-Museum die Gäste. Volker Boch, der Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises, und Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Staatssekretär im

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz gingen in ihren Grußworten auf die Auswanderung der zahlreichen Hunsrückler Bürger vor 200 Jahren ein.



v.l. Horst Bast, Jürgen Hennchen, Museumsleiterin Kristina Müller-Bongard und Friedrich Denne

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des *Hunsrück-Museums Simmern* mit dem *Stadtmuseum Kaiserslautern* unter der Schirmherrschaft des Filmregisseurs Edgar Reitz.

In der großen Sonderausstellung geht es um Migration und Identität, Ursachen und Gründe der Auswanderung, wirtschaftliche und soziale Aspekte und auch um Sprachforschung.



v.l. Landrat Volker Boch, Kristina Müller-Bongard, Bürgermeister Dr. Andreas Nikolay und Staatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck

Die große Überschwemmungskatastrophe in der Provinz Rio Grande do Sul in Brasilien vor wenigen Wochen, der neuen Heimat der ausgewanderten Hunsrückler und Saarländer, war ein Thema. Die Stadt Simmern und der *Verein der Brasilienfreunde e.V.* haben ein Spendenkonto für die Partnerstadt Igrejinha angelegt. Ein Sektempfang und Rundgang durch die hervorragend gestaltete und empfehlenswerte Ausstellung über 200 Jahre Auswanderung rundete die Eröffnungsfeierlichkeiten ab.



Im nächsten VLS-Stammtisch am 4. Juni 2024 von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel, wird die Ausstellung im Hunsrück Museum mit einer kurzen PowerPoint Präsentation ein Thema sein.

Helga und Horst Bast  
Fotos Helga und Horst Bast

## Nachlese 3

Internationaler Museumstag am 19. Mai 2024

### „200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ im Auswanderermuseum Oberalben

Es war von vorneherein klar, dass das Auswanderermuseum in Oberalben, unweit von Kusel, bei der Darstellung der vor 200 Jahren einsetzenden Auswanderungsbewegung aus unserer Region nach Brasilien nicht mit den gleichzeitig stattfindenden Ausstellungen „Neuland 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ im Hunsrück Museum in Simmern und im Stadtmuseum Kaiserslautern würde mithalten können.

Diese großen Museen verfügen nicht nur über hauptamtliche Mitarbeiter, sie können auch auf beträchtliche Fördergelder sowie auf städtische Infrastruktur zurückgreifen. Beim Auswanderermuseum in Oberalben hingegen kümmert sich eine Handvoll ehrenamtlicher Mitglieder um Planung, Aufbau und Durchführung. Vor diesem Hintergrund muss man die Sonderausstellung „200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ als äußerst gelungen bezeichnen.

Oberalben ist ein kleines idyllisches Dörfchen mit ca. 200 Einwohnern, in dem sich viele alte Bräuche erhalten haben, so auch der traditionelle „Pfingstquack“, bei dem Kinder mit einem geschmückten Handwagen von Haus zu Haus ziehen, ihren Spruch aufsagen oder singen und dann belohnt werden. Früher geschah dies in Form von Eiern und Speck, heute in Form von kleinen Geldgaben. Jürgen Hennchen, der Leiter des in der Ortsmitte befindlichen Auswanderermuseums, und seine Helfer hatten bei ihrer Vorbereitung einen kurzen Auftritt der Quackjugend im Museum eingeplant.



Der „Pfingstquack“

Nach der stilvollen Eröffnung der Veranstaltung durch den „Pfingstquack“ begrüßte Heidrun Werner, die Vorsitzende des Fördervereins des Auswanderermuseums, die Gäste im vollbesetzten Museum.



Heidrun Werner, die Vorsitzende des Fördervereins des Auswanderermuseums Oberalben, bei der Begrüßung



Die Gäste in der vollbesetzten ehemaligen Scheune, die heute das Museum beherbergt, applaudieren Frau Werner bei ihrem Grußwort.

Nach der Begrüßungsansprache von Frau Werner hielt Hartmut Stepp, der Ehrenvorsitzende des *Historischen Vereins der Pfalz*, Kreisgruppe Kusel, einen Vortrag über die Geschichte der Auswanderung aus unserer Region nach Brasilien, deren erste Welle 1824 einsetzte und bis 1832 anhielt. Für das Jahr 1827 sind 187 Auswanderer aus dem Kuseler Land und dem Fürstentum Lichtenberg belegt, das auch Teile des heutigen Landkreises St. Wendel umfasste.



Hartmut Stepp, der Ehrenvorsitzende des *Historischen Vereins der Pfalz*, Kreisgruppe Kusel, sang bei seinem Vortrag über die Geschichte der Brasilienauswanderung auch einige Strophen des sog. „Brasilienlieds

Versuche des Fürstentums Lichtenberg, die Abwanderung der Landbevölkerung durch bürokratische Auflagen zu erschweren, konnten nicht verhindern, dass sich zwischen 1828 und 1830 weitere 392 Bürger zur Auswanderung nach Brasilien entschlossen. Meist war es blanke Not, die die Menschen veranlasste, ihre Heimat zu verlassen, aber auch politische und religiöse Gründe – und natürlich nicht selten auch Abenteuerlust – spielten eine Rolle.

Die Gründe für die Auswanderung klingen auch im sogenannten „Brasilienlied“ an, mit dem sich viele Auswanderer von ihren Dörfern im Hunsrück und in der Pfalz verabschiedeten, und das zu jener Zeit auch von Wandermusikanten dargeboten wurde. Auch Hartmut Stepp ließ es sich nicht nehmen, einige Strophen zu singen:

1.

*Wir treten jetzt die Reise  
Zum Land Brasilien an.  
Sei bei uns Herr und weise  
Ja mache selbst die Bahn.  
Sei bei uns auf dem Meere,  
Mit gnadenreicher Hand,  
So kommen wir ganz sicher,  
In das Brasilien-Land.*

2.

*Durch Gott sind wir berufen,  
Sonst käm's uns nie in Sinn.  
So glauben wir und wandern  
Auf sein Geheiß dahin.  
Gott führt uns auf dem Meere  
Mit seiner Vaterhand,  
So kommen wir ganz sicher  
In das Brasilienland.*

3.

*Doch hier bei uns in Deutschland  
Herrscht Not und Volksverrat  
Und weil durch diesen Umstand  
Beschreiten wir den Pfad  
Es fliehen all die Jungen  
Die Zukunft wird verbannt  
So suchen wir den Frieden  
In dem Brasilienland*

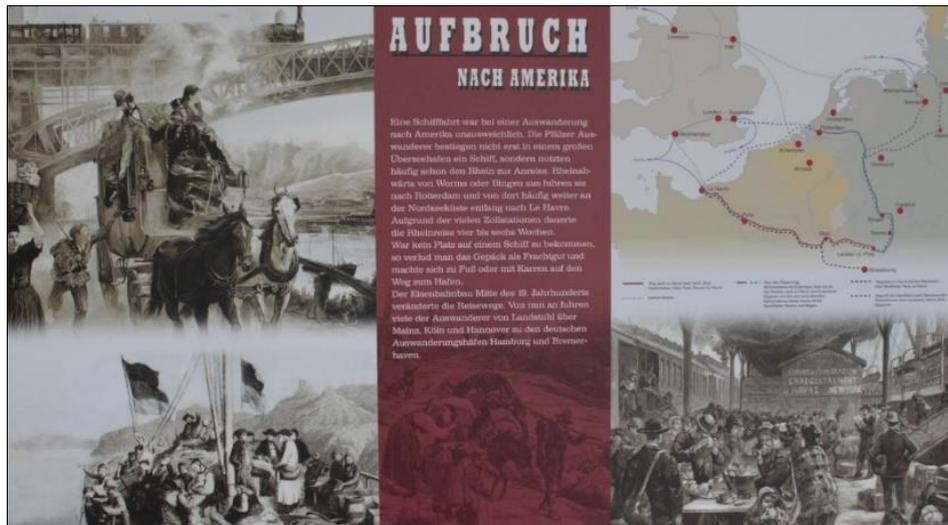
4.

*Gott schütz Brasiliens Kaiser,  
In seinem Lebenslauf.  
Und kröne ihn mit Segen,  
Er nimmt uns willig auf.  
Er will uns auch beschützen,  
Mit gnadenreicher Hand,  
So gehen wir mit Freuden  
In das Brasilienland.*

5.

*Schaut auf ihr Unterdrücker  
Seht wie die Deutschen fliehn  
Lebt wohl ihr Volksbetrüger  
Gott ist uns nun erschien  
Es bot Brasiliens Kaiser  
Zur Hilfe uns die Hand  
Er herrscht mit wahrer Güte  
In dem Brasilienland*

Das Lied findet sich erstmals in einem handgeschriebenen Liederbuch aus Berschweiler/Wiesweiler bei Lauterecken und wurde dort 1825 von Peter Molitor aufgezeichnet. Es soll auf die Melodie „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“ gesungen worden sein. (Anmerkung der VLS INFO Redaktion)



Dieses Plakat zeigt die Routen der Amerikauswanderer zu den Überseehäfen.

Am 25. Juli 1824 gründeten 43 deutsche Einwanderer die Siedlung São Leopoldo. Im Laufe der Jahre schufen ca. 50.000 deutsche Einwanderer im südlichsten brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul 142 Kolonien. Heute leben 2 Millionen Deutschstämmige in Brasilien.

Die Kolonisten erfreuten sich weitgehender kultureller und religiöser Autonomie und konnten Brauchtum und die deutsche Sprache (also die Dialekte ihrer Heimat) ungehindert pflegen. Erst 1943 wurde Portugiesisch mit dem Kriegseintritt Brasiliens Pflichtsprache im Schulunterricht.

Wie lebendig die Mundarten der alten Heimat auch heute noch sind, belegte Hartmut Stepp mit einer Anekdote, der zufolge, bei einem Treffen zwischen Nachkommen von Auswanderern und ihren deutschen Freunden vor einigen Jahren, folgende Bemerkung eines Deutschbrasilianers gefallen ist:

*„Er steht in seine Stiwwele wie e Gääs im Äämer.“*



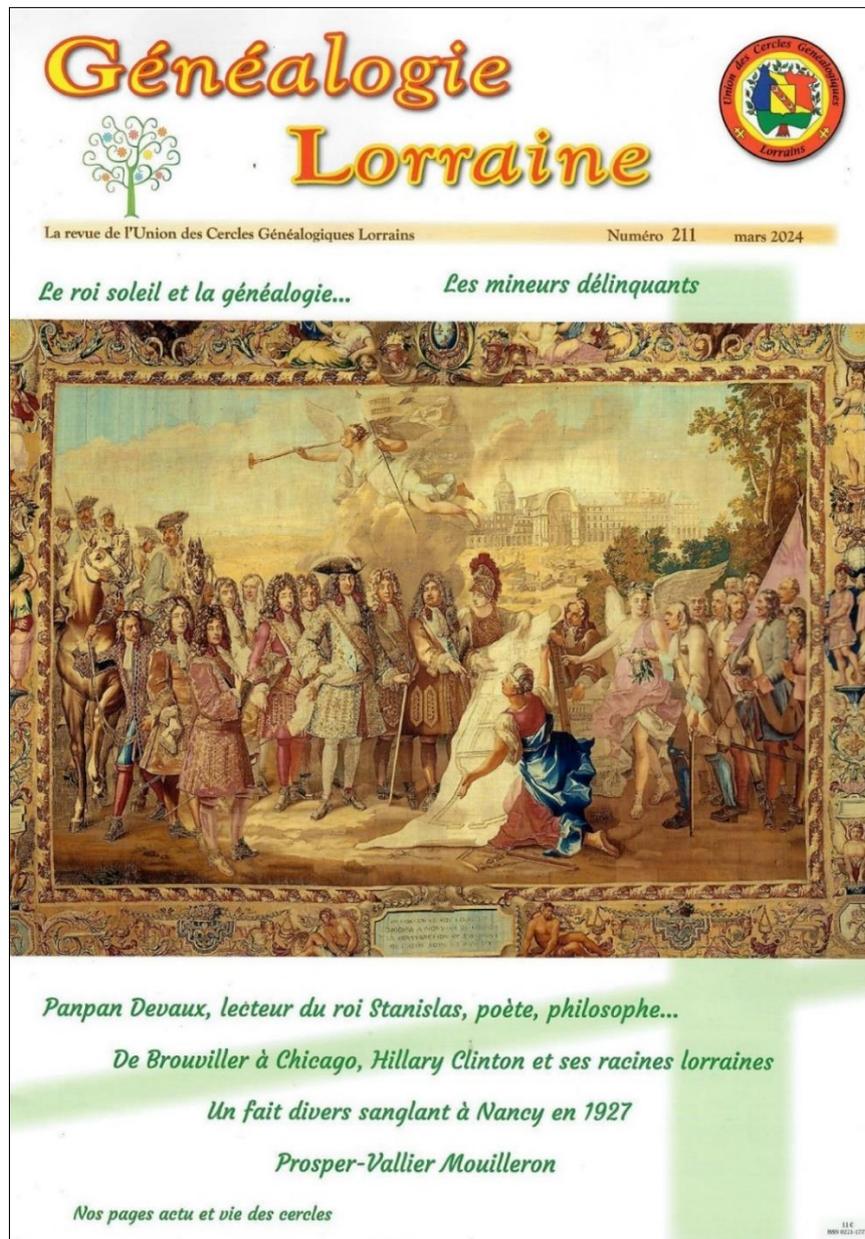
Solche Planwagen kennt man eher von den Trecks der Auswanderer durch die großen Prärien der Vereinigten Staaten. Den Brasilienauswanderern dienten sie zum Transport der beweglichen Habe zu den Rheinhäfen, z.B. Bingen, als Durchgangsstationen zu den Überseehäfen, wie z.B. Rotterdam.





Weitere Informationen unter: [www.saarbrueckerhefte.de](http://www.saarbrueckerhefte.de)

## Neues aus der Genealogie



In der Märzausgabe der "Revue de l'Union des Cercles Généalogiques Lorrains" (U.C.G.L.) erschienen, neben den üblichen profunden Beiträgen zur Genealogie der Großregion, auch vier sehr lesenswerte Essays, so z. B. eine Abhandlung von *Denis Bernard* über Panpan Devaux, Dichter, Philosoph und „Vorleser“ von König Stanislas Leszcynski.

In ihrem Beitrag verfolgt *Françoise Becker* den Stammbaum der früheren amerikanischen First Lady, Hillary Clinton, bis ins lothringische Brouviller zurück.

*Chantal Lion* befasst sich mit dem mysteriösen Verschwinden einer jungen Frau in Nancy im Jahre 1927. *Claudine Vivenot und Romain Belleau* beleuchten den kuriosen Fall des Soldaten Prosper-Vallier Mouilleron, der 1870 in der Schlacht von Gravelotte fiel, aber erst 23 Jahre später für tot erklärt wurde.

Rezension: Günter Groß, VLS INFO Team

Hans Peter Klauck

**Die Einwohner von Morscholz,  
Ober- und Untermorscholz**

vor 1900

**Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis  
und angrenzenden Gebieten  
Band 66**



Hans Peter Klauck

**Die Einwohner von Morscholz  
Ober- und Untermorscholz**

vor 1900

Im Jahre 1990 veröffentlichte ich ein Einwohnerbuch zu dem Orten Konfeld, Morscholz, Rappweiler, Steinberg und Zwalbach. Behandelt wurde der Zeitraum vom Beginn der Kirchenbücher der Pfarrei Konfeld bis zum Jahre 1820. In der Zwischenzeit konnte ich die Einwohnerbücher zu Weiskirchen, Rappweiler, Zwalbach, Konfeld und Steinberg bis nach 1900 fertigstellen und in der Buchreihe „Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten“ publizieren. Es fehlte noch ein Einwohnerbuch zu Untermorscholz und Obermorscholz. Diese Arbeit wird nun vorgelegt. Erfasst wurden alle Bewohner der vormals selbstständigen Gemeinden vollständig bis zum Jahr 1900. Darüber hinaus sind auch weitere Personen verzeichnet.

Mit der Neubearbeitung des Einwohnerbuches hat die „Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.“ dem Wunsche vieler Freunde der Heimat- und Familienkunde im entsprochen, das neue Einwohnerbuch in gedruckter Form vorzulegen.

Die Arbeit fußt auf der Auswertung der Kirchenbücher und Standesamtsregister sowie auf der umfangreichen familien- und heimatkundlichen Literatur. Alles dies ist in dem ausführlichen Verzeichnis der Quellen und Literatur erfasst. So ergibt sich ein umfassendes familienkundliches Werk.

**Das Einwohnerbuch Morscholz**

**407 Seiten, 804 Familien mit Orts-, Berufs- und Familiennamenregister  
und Kapitel zur Geschichte der Orte und der Pfarrei  
23 € zzgl. Porto und Verpackung (21 € für Mitglieder)**

Bestellungen bitte an:

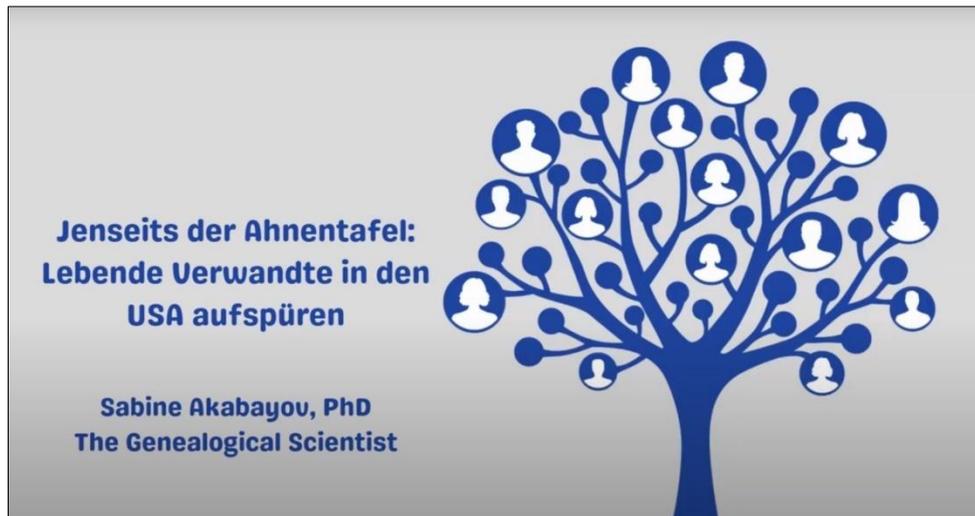
[www.vfh-saarlouis.de](http://www.vfh-saarlouis.de)

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e. V.  
Kreisarchiv Saarlouis  
Kaiser-Wilhelm-Str. 4-6, 66740 Saarlouis  
[heimatkunde@vfh-saarlouis.de](mailto:heimatkunde@vfh-saarlouis.de)  
Tel.: 06831/444-425

## Online-Vortrag „Familienforschung in den USA: Lebende Verwandte in den USA aufspüren“ mit Sabine Akabayov vom 06. Mai 2024 ist auf YouTube abrufbar

Die Aufzeichnung des Online-Vortrages „*Familienforschung in den USA: Lebende Verwandte in den USA aufspüren*“ mit Sabine Akabayov vom **06. Mai 2024** ist auf YouTube über folgenden Link abrufbar:

[https://youtu.be/9ELNcF\\_s8a8?si=GoD9NwD5Ni1mnUXp](https://youtu.be/9ELNcF_s8a8?si=GoD9NwD5Ni1mnUXp)



Es handelt sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung des Ahnenforscher Stammtisches Unna, der genealogisch-heraldischen Arbeitsgemeinschaft Roland zu Dortmund e. V. und der Germanic Genealogy Society Minneapolis, Minnesota, USA.

## Neues vom Heimatkundlich-historischen Verein Saarlouis

Heimatkundlich-historischer Verein Saarlouis  
Feiert 10-jähriges Jubiläum



Wir zitieren von der Webseite der Stadt Saarlouis:

Am 29. April 2024 wurde im Studio des „Theater am Ring“ ein bedeutendes Jubiläum gefeiert:

**Der Verband der heimatkundlichen-historischen Vereine Saarlouis feierte im Rahmen einer Ausstellung sein 10-jähriges Jubiläum im Theater am Ring mit mehr als 100 Gästen. Gleichzeitig fand die Mitgliederversammlung statt.**

„Vor 10 Jahren gründeten wir mit acht Vereinen und insgesamt 900 Mitgliedern den Verband für heimatkundlich-historische Vereine Saarlouis und heute zählen wir rund 1100 Mitglieder“, sagte Vorsitzender Michael Hoen. Dies sei ein Beleg dafür, dass die Heimatkunde in Saarlouis gut Fahrt aufgenommen habe. Neben der beachtlichen Zahl an Gästen begrüßte Hoen die Saarlouiser Verwaltungsspitze, die acht verbandsangehörigen Vereine sowie Mitglieder aus dem saarländischen Landtag, dem Kreistag und dem Stadtrat.



Der Verband der heimatkundlich-historischen Vereine wird vertreten durch Georg Jungmann, Jürgen Baus, Alois Rau, Nadja Ney, Monika Gladel, Benedikt Loew und Michael Hoen (v.l.) Foto Harald Weiler

Sein weiterer Gruß galt Michael Sander, Präsident des Landesverbandes der historisch-kulturellen Vereine des Saarlandes sowie den zahlreich erschienenen Vertreter\*innen der Vereinigung für Heimatkunde im Landkreis Saarlouis, der Stadtverbände für Kultur und Sport und des Frauenhistorischen Arbeitskreises. Anhand einer von Vorstandsmitglied Herbert Germann gefertigten Beamer-Präsentation gab Hoen einen Überblick über die Veranstaltungen der letzten Jahre. Darunter verschiedene Vortragsreihen zur Ortsgeschichte, Studienfahrten, Ausstellungen, Mundartabende und Buchpräsentationen. Für die Zukunft plant der Verband einen Auftritt in den sozialen Netzwerken und eine jährliche Auszeichnung für besondere Leistungen rund um die Heimatkunde. Für die kommenden Monate sind bereits eine Tagesfahrt und eine weitere Vortragsreihe avisiert.



Der Verband der heimatkundlich-historischen Vereine lud anlässlich des 10-jährigen Jubiläums zu einer Ausstellung.  
Foto: Jürgen Baus

Oberbürgermeister Peter Demmer zeigte sich beeindruckt vom großen Zuspruch und unterstrich, dass die damals getroffene Entscheidung, einen eigenen Verband für die heimatkundliche Forschung zu gründen, der richtige Weg gewesen sei. Er dankte allen Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement, das er gern unterstützt habe, denn die Arbeit sei sehr wichtig für die Nachwelt. Die Landtagsabgeordneten Florian Schäfer und Marc Speicher gratulierten ebenfalls zum Jubiläum. Sie bedankten sich für die Arbeit der Vereine, die sie wertschätzen und unterstützen. Jürgen Baus, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes sowie Vorsitzender des Vereins für Mundart und Geschichte Beaumarais, betonte, dass die Erfolgsgeschichte des Verbandes insbesondere Michael Hoen zu verdanken sei. In Anerkennung seiner Arbeit überreichte er ihm eine Zeichnung des Saarlouiser Künstlers Hans Nicola, welche die Kirche von Neuforweiler zeigt. Hoen, der aus Neuforweiler stammt, freute sich sehr über das Bild, das Gerlinde Laurent, die Tochter des Künstlers, gestiftet hatte.



Jürgen Baus (links) überreicht Michael Hoen eine Zeichnung des Saarlouiser Künstlers Hans Nicola. Foto: Sabine Schmitt

In der anschließenden Neuwahl wurden alle anwesenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Michael Hoen führt weiterhin den Vorsitz, Jürgen Baus ist sein Stellvertreter. Georg Jungmann folgt auf den verstorbenen Heiner Groß und fungiert als zweiter Stellvertreter. Nadja Ney wurde zur Kassenwartin wiedergewählt, Monika Gladel zur Schriftführerin, Alois Rau zum Organisationsleiter und Herbert Germann zum Pressewart des Verbandes. Benedikt Loew ist von Seiten der Stadt Saarlouis als Geschäftsführer des Vorstandes gesetzt. Eddi Mittermüller und Karin Schmidt sind künftig für die Kassenprüfung zuständig. Abschließend gedachte man Heiner Groß, Walter Löffler und Volker Felten, die zu den Pionieren der Saarlouiser Heimatkunde zählen.

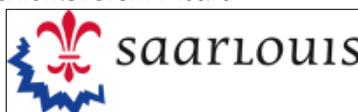
Im Anschluss an den offiziellen Teil widmete man sich der Ausstellung, die einen Blick in das Schaffen der acht Heimatkundevereine warf. Jeder Verein stellte sich auf Schautafeln mit historischen Exponaten und Zeitungsberichten vor. Bei der Gelegenheit wurde viel geplaudert, diskutiert und so manch neues Mitglied gewonnen.

Weitere Infos über den Verband und seine Mitgliedsvereine findet man im Internet unter:  
[www.vhv-saarland.de](http://www.vhv-saarland.de)

#### Auf einen Blick:

Mitgliedsvereine im Verband der heimatkundlich-historischen Vereine VHV Saarland:

- Verein für Mundart & Geschichte Beaumarais
- Verein für Geschichte und Heimatkunde Fraulautern
- Verein für Heimatkunde Lisdorf
- Verein für Heimatkunde Neuforweiler
- Rodena Heimatkunde Roden
- Rodener Geschichtskreis
- Saarlouiser Geschichtswerkstatt
- Heimatkunde- und Geschichtsverein Picard



## Neues aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald

### Treffen der AG Partnernetzwerke der Nationalen Naturlandschaften im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Pressemeldung vom 23. Mai 2024

**Letzte Woche trafen sich die Verantwortlichen der Partnerinitiativen aus 30 deutschen Naturparks, Biosphärenreservaten und Nationalparks im Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft kommen jedes Jahr zu einem mehrtägigen Austausch in einem der Schutzgebiete zusammen.**

Auch im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gibt es ein Netzwerk mit zahlreichen Partnerbetrieben aus der Region. Diese sind sowohl qualifizierte Ansprechpartner für Gäste als auch Botschafter des Nationalparks. Die Betriebe zeigen ihre regionale Verbundenheit und streben ein naturverträgliches, nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Angebot an.



Die „AG Partner“ (Foto: Vivian Heidrich)

Die 30 Teilnehmer\*innen des AG-Treffens waren beim Nationalpark-Partner Hotel Steuer in Allenbach untergebracht. Der Betrieb liegt verkehrsgünstig an zwei Hauptbuslinien in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark. Die Arbeitsgruppe lernte bei ihrem Aufenthalt das lokale Schutzgebiet und die umliegende Region kennen. Vor dem offiziellen Programm wurde eine Weinprobe an der Mosel angeboten. Die Gruppe nutzte zur klimafreundlichen Anreise zum Weingut mit dem ÖPNV die neue Buslinie 800.



Impulsvortrag am Nationalpark Tor (Foto: Stephanie Schubert)

Das dreitägige Treffen fand am Nationalpark-Tor Erbeskopf statt. Neben dem intensiven gegenseitigen Austausch über ihre Arbeit für die Partnerinitiativen vor Ort, setzten die Teilnehmer\*innen gemeinsam Impulse zur Weiterentwicklung des deutschlandweiten Partnerprogramms der Nationalen Naturlandschaften. Ein Workshop zum Thema Netzwerkarbeit von Referent Dieter Bensmann rundete den praktischen Teil ab.



Entspannte Runde beim Impulsvortrag am Nationalpark Tor (Foto: Stephanie Schubert)

Im Rahmenprogramm lernten die AG-Mitglieder aber auch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald kennen. Am Nationalpark-Tor Erbeskopf führte Nationalparkleiter Dr. Harald Egidi die Gäste durch die Innen- und Außen-Ausstellungen. Auf einer Tour mit dem Ranger ins Schutzgebiet konnten sich die AG-Mitglieder ein Bild von der voranschreitenden Naturdynamik durch die klimatischen Veränderungen machen. Am Nationalpark-Tor Keltenpark erhielten die Gäste erst einen Impulsvortrag von Archäologe Michael Koch und erwanderten dann mit einem Ranger das keltische Kulturdenkmal, den Ringwall.

#### **Partner der Nationalen Naturlandschaften**

Seit 2008 engagieren sich die Partner der Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks für eine nachhaltige touristische Entwicklung in ihrer Region und sind zugleich Botschafter der Nationalen Naturlandschaften. Partnerbetriebe werden nach bundesweit einheitlichen Qualitäts- und Umweltstandards ausgezeichnet und engagieren sich für Umwelt und Natur. In 30 Initiativen bieten über 1.400 Partner nachhaltige Angebote für Übernachtungen, Gastronomie, Handwerk, Naturerlebnisse und vieles mehr.

Weitere Informationen unter:

<https://partner.nationale-naturlandschaften.de/>

## **Neues vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

Pressemitteilung vom 29. April 2024

### **Erinnerungsstele auf dem Lernort Lebach installiert Einweihung am 01. Juli 2024 mit Angehörigen**

Vor knapp zwei Wochen hat die ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Die Lebacher“ des Volksbundes, Landesverband Saar, eine Stele auf der Kriegsgräberstätte Lebach installiert. Es ist bereits die siebte Stele des Projekts. Gewidmet ist sie dem Soldaten August Amann aus Lautlingen in Baden-Württemberg (\*1920 †1944).



© Volksbund/L. Heinen-Krusch

Sein Schicksal wurde von Schülerinnen und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Lebach recherchiert und dokumentiert. Es wird als Kurzbiographie auf der Stele abgebildet und ist bereits jetzt auf der Homepage [www.lernort-lebach.de](http://www.lernort-lebach.de) nachzulesen.

### Stetige Weiterentwicklung des Lernortes

2018 und 2019 hat die Gruppe „Die Lebacher“ die dortige Kriegsgräberstätte (Trierer Straße) in über 1.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden von Grund auf saniert. Unterstützt wurde sie dabei von vielen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lebacher Bauhofs, insbesondere durch Friedhofswärter Hansi Neises.



© Volksbund/L. Heinen-Krusch

Bei der Einweihung am 01. September 2019 (80 Jahre nach Ausbruch des 2. Weltkrieges) durch den damaligen Landtagspräsidenten Toscani, den damaligen Ministerpräsidenten Hans und den Landrat Lauer wurde als Ziel formuliert, diesen Friedhof, auf dem 326 Kriegstote (Soldaten, zivile Opfer, osteuropäische Kriegsgefangene) beerdigt liegen, als Lernort Lebach zur Friedenserziehung zu entwickeln.

Weiterführende Schulen aus Lebach werden in Zusammenarbeit mit dem Volksbund einzelne Schicksale der Kriegsoffer recherchieren und geschichtlich einordnen. Die Ergebnisse werden dann, wie im Fall von August Amann, auf der Homepage [www.lernort-lebach.de](http://www.lernort-lebach.de) dargestellt und als Kurzbiographie an den einzelnen Gräbern nachzulesen sein.

*Herzlichen Dank an Bernhard Schmidt, Lothar Schmidt, Leo Willms und Dieter Pfeifer von den „Lebachern“ für ihren Einsatz Mitte April!*

### Einladung zur Einweihung:

Am **Montag, dem 01. Juli 2024**, um **11.00 Uhr** wird die Stele unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern, Mitgliedern des *Historischen Vereins Lebach*, der Arbeitsgruppe „*Lernort Friedhof*“, Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Lebach und des Landkreises Saarlouis offiziell eingeweiht. Auch Angehörige von August Amann werden erwartet, was uns ganz besonders freut. Die Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen!

Text:

Lilian Heinen-Krusche, Bildungsreferentin, und Lothar Schmidt, Mitglied des Landesvorstands sowie der Gruppe „Die Lebacher“

---

**Wie Sie dem untenstehenden Jahresbericht entnehmen können, wurde im September 2023 in St. Wendel der zweite Lernort im Saarland eingeweiht.**

## Landesverband Saar

### Schirmherrin:

Anke Rehlinger (Ministerpräsidentin)

### Landesvorsitzender:

Alwin Theobald (MdL)

### Landesgeschäftsführer:

Carsten Baus

### Mitarbeitende:

5 Hauptamtliche, 39 Ehrenamtliche

**Mitglieder:** 902

**Spenderinnen/Spender:** 2.257

### Kontakt:

Graf-Werder-Kaserne, Wallerfanger Str. 31, Gebäude 13, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 - 4888 598, Fax: 06831 - 4888 596

Mail: saarland@volksbund.de

Webseite: saarland.volksbund.de

### Veranstaltungen:

- Volkstrauertag grenzüberschreitend: gemeinsame Gedenkrede der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Anke Rehlinger, und des Präfekten des Département Moselle, Laurent Touvet
- Auftakt zur Sammlung mit Infostand in Saarlouis
- Vorsorge-Vorträge mit Fachanwalt für Erbrecht und Bestattermeister
- Führungen mit Ehrenamtler, der Gräber vom Krieg 1870/71 pflegt, auf dem Hauptfriedhof Saarbrücken und im Deutsch-Französischen Garten
- Infostand und Sammlung: Musikparade Saarlandhalle und 65-jähriges Bestehen Luftlandebrigade 1 in Saarlouis
- Beteiligung an Gedenkveranstaltungen in Frankreich
- Fahrten nach Verdun mit mehreren Gruppen

### Bildung:

- Einweihung des zweiten Lernortes im Saarland: Kriegsgräberstätte St. Wendel
- Führung von internationalen Jugendgruppen am Lernort Lebach

### Service & Kooperation:

- Haus- und Straßensammlung: 105.010 Euro (2022: 116.890 Euro); beteiligt unter anderem die Bundeswehr, drei Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule
- Auszählung der Allerheiligensammlung von Reservisten

- Dankveranstaltung für Sammlerinnen/Sammler in der Staatskanzlei
- Workcamp mit Reservisten und Jugendlichen auf dem Waldfriedhof Saarbrücken-Burbach
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft für Erinnerungsarbeit im Saarland mit über 100 Mitgliedern

### Besonderheiten:

- deutsch-französische Gedenkrede am Volkstrauertag von gleich zwei hochrangigen Politikern (s.o.)

## Geplant für 2024

- Landesvertretertag mit Vorstandswahl
- Installation einer Stele auf dem Lernort Lebach
- Installation von QR-Code-Tabeln an Kriegsgräberstätten in Püttlingen
- Kooperationsvertrag mit dem Verein für Landeskunde im Saarland, gemeinsame Vortragsveranstaltung zu „Was ist Deine Geschichte?“
- Stand und Sammlung beim Tag der Reservisten
- Staatstheater-Aktion für Mitglieder
- Fahrten nach Verdun



▲ Mit der neuen Geschichts- und Erinnerungstafel ist der zweite Lernort im Saarland eingeweiht worden.

📷 Volksbund/Amélie Zemlin-Kohlberger

### Neuer Lernort in St. Wendel eingeweiht

Im September wurde der zweite Lernort im Saarland eingeweiht: Rund 50 Gäste – darunter Landrat, Bürgermeister, Ortsvorsteher und Schulklassen – kamen auf die Kriegsgräberstätte St. Wendel, wo Auszubildende des Bauhofs eine Geschichts- und Erinnerungstafel aufgestellt hatten. Themen unter anderem: der Krieg 1870/71 und die beiden Weltkriege. Erarbeitet hatten die Texte die Bildungsreferentin des Landesverbandes, Lilian Heinen-Krusche, und ein ortsanässiger Historiker. Der Landesvorsitzende Alwin Theobald erklärte, dass Geschichte an diesem Ort durch die Kriegsgräber direkt neben der Tafel fassbar werde. An ausgewählten Gräbern sollen künftig Stelen mit Kurzbiographien Schicksale nachzeichnen. Schulklassen sollen sie mit Volksbund-Hilfe erarbeiten und Patenschaften für die Stelen übernehmen.

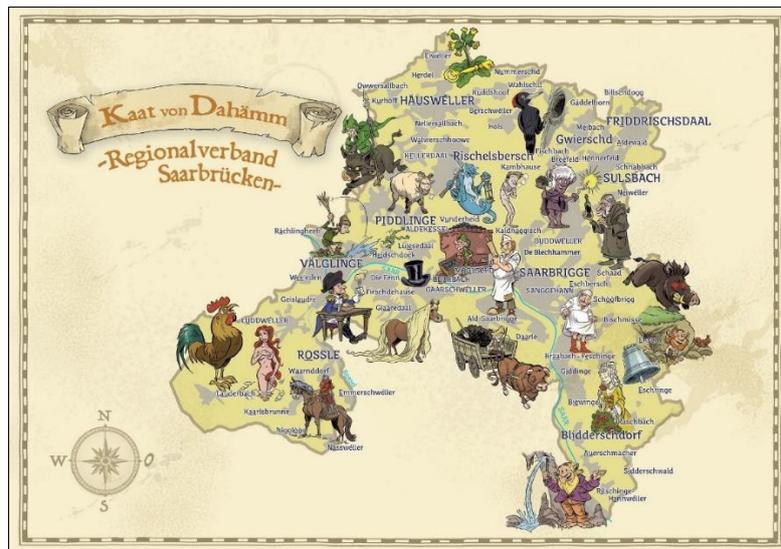


## Neues von der Mundart

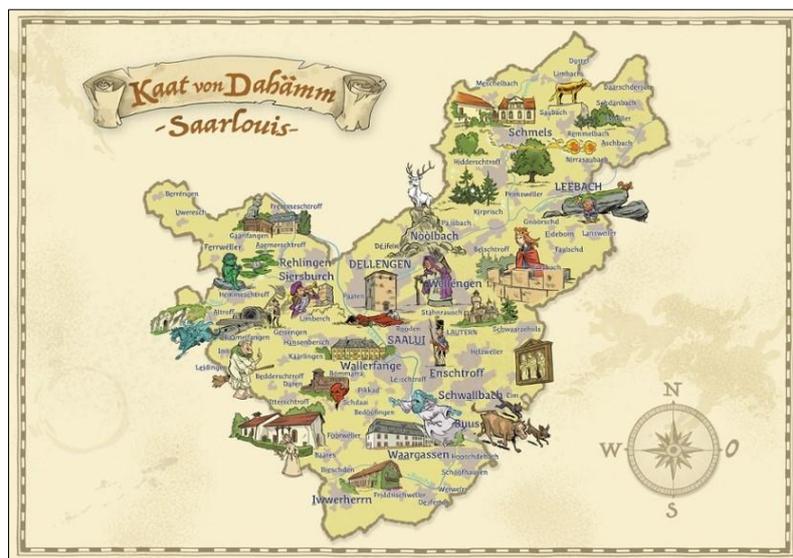
### „Kaat von Dahämm“ zu verkaufen

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) bietet in seiner Geschäftsstelle in St. Wendel folgende Mundartkarten zum Verkauf an:

„Kaat von Dahämm“ Regionalverband Saarbrücken, Groß- und Kleinformat, mit Beiheft:



„Kaat von Dahämm“ Landkreis Saarlouis, Großformat, mit Beiheft:



#### Großformat

Plotausgabe auf Karton in Lederprägeoptik, ungefalted, mit Beiheft  
Maße ca. 84 cm x 59 cm

Preis: 19,95 Euro

## Kleinformat

Digitaldruck auf Karton, ungefaltet, mit Beiheft  
Maße ca. 31,5 cm x 44 cm (DinA3)

Preis: 6,95 Euro



Die Beihefte gibt es gratis.

## VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

**Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel**

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf  
unserer Webseite [www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter  
[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)**